AUSGABE NR. 21

DEZEMBER 2012/ JANUAR 2013

Bischofsmaiser Gmoabladl

WAS SICH IN UND UM BISCHOFSMAIS TUT
WAS IN DER GEMEINDE GEBOTEN IST
ABWECHSLUNGREICHES/ NEUES/ INTERESSANTES
AUS KULTUR/ NATUR/ BRAUCHTUM/ VEREINSLEBEN

Wissenswertes rund ums Gmoabladl

Zusammen werden wir weiter am Gemeindeblatt arbeiten. Wir brauchen Sie, damit das Gmoabladl lebendig und lesenswert bleibt. Gemeinde als Herausgeber, Redaktionsteam und Gestalter sagen vor allem eins: Danke. Danke, dass Sie das Gmoabladl mit Berichten, Fotos, Ideen, Ihrer Werbung und mehr bereichern. Das Gmoabladl ist eine Zeitung von den Bischofsmaisern für die Bischofsmaiser. Und das soll auch 2013 so bleiben. Drum laden wir Sie weiter herzlich zum Mitmachen ein: Geben Sie uns Anregungen für Themen, schreiben Sie Texte, machen Sie Fotos, sagen Sie uns, was Ihnen unter den Nägeln brennt. Antworten auf Fragen rund ums Gemeindeblatt gibt´s bei Bürgermeister Walter Nirschl unter Tel. 9404-13 oder bei Susanne Kargus unter Tel. 0171/1941255. Inseratvorlagen, Text- und Fotovorschläge und mehr schicken Sie bitte bis zum Redaktionsschluss gekennzeichnet mit dem Namen des Autos per Mail an die Adresse susannesahara@aol.com. Außerdem können Sie Ihre Dateien auf CD oder Stick jederzeit im Rathaus abgeben. **Damit Sie das Gmoabladl auch künftig zeitig auf dem Tisch haben, möchten wir alle bitten, ihre Texte, Fotos und Anzeigen bis zum Redaktions- und Anzeigenschluss zu liefern. Später eingesandte Beiträge werden künftig nicht mehr berücksichtigt.**

Ihre Redaktion

Impressum des 21. Gemeindeblattes

Auflage: 1400 Stück
Herausgeber: Gemeinde Bischofsmais
Gestaltung:
Susanne Kargus,
Pressebüro ***THEXTEREI,*** Bischofsmais
Tel. 0171/194 125 5
Druck:
Druckerei Mühlbauer, Hengersberg,
Tel. 09901/ 7046

Die Ausgabe
Februar/ März 2013
erscheint
Anfang Februar.

Redaktions- und Anzeigenschluss:
FREITAG, 18. JANUAR

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes rund ums Gmoabladl.....S. 2
Grußwort des Bürgermeisters.....S. 3
Die Redaktion sagt „Danke“ .....S. 4
Bischofsmaiser Adventsfenster..... S. 5
Infos der Gemeindeverwaltung.....S. 6/ 7
Entscheidungen im Gemeinderat.....S. 9/ 10
Zum Gedenken an die Verstorbenen.....S.12
Neues von den Senioren .....S. 14 bis 17
Neues aus dem Gemeindeleben...S. 18 bis 29
Größere Veranstaltungen.....S. 30 bis 33
Momentaufnahmen.....S. 34/ 35
Kunst und Kultur.....S. 36 bis 39
Rätsel des Monats.....S. 40
Rezept des Monats.....S. 41
Neues von der Jugend.....S. 42/ 43
Kindergarten und Schule.....S.44 bis 46
Aus der Bürgerversammlung.....S. 47
Neues aus dem Vereinsleben.....S. 48 bis 59
Jubilare in der Gemeinde.....S. 60/ 61
Geschichte des Monats.....S. 62
Langjährige Paare.....S. 63
Neues vom Tourismus.....S. 64
Die treuesten Gäste.....S. 65
Dies und Das.....S. 67
Veranstaltungen in der Gemeinde.....S. 68

Grüß Gott ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

viel zu schnell geht das Jahr 2012 für mich persönlich zu Ende. Wo ist die Zeit hingekommen? Jetzt im Dezember, in der „besinnlichen Adventszeit“, jagt eine Veranstaltung die andere. Ich hoffe, wir sehen uns auf der ein oder anderen Christbaumversteigerung oder Weihnachtsfeier. Das abgelaufene Jahr war wieder ein arbeitsreiches und bewegtes Jahr. Die Kanalsanierung mit den zahlreichen Umleitungen und Behinderungen hat uns allen viel Geduld abverlangt, aber nun ist es geschafft. Für mich geht es bereits weiter mit den Planungen für die Jahre 2013 und 2014. Im Winter wird die Ausschreibung für die Kanal- und Wasserleitungsarbeiten im Ortsteil Kleinbärnbach erstellt, um den Bauabschnitt im zeitigen Frühjahr beginnen zu können. Auch die Erweiterung des Gewerbegebiets wird mich geraume Zeit beschäftigen. Hier hoffe ich auf einen guten Abschluss, um wieder neue Firmenansiedlungen möglich zu machen. Das Grußwort zu Weihnachten und zum Jahreswechsel ist für mich persönlich ganz wichtig, um Danke bei vielen Menschen zu sagen, die mich und die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder hervorragend unterstützt haben. Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Firmen unserer Gemeinde bedanken, die Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen, die unser Gewerbegebiet bereichern und mit Leben erfüllen und unsere Gemeinde lebenswert machen. Ich möchte mich bei allen Vereinen für ihre Arbeit im Vereinsleben und in der Jugendarbeit bedanken. Ohne die Vereine würde vieles in der Gemeinde nicht funktionieren. Ich darf mich bei der Seniorenbeauftragten Aloisia Pledl und dem Seniorenbeirat für ihre Ideen und die geopferte Freizeit bedanken. Ebenso bei unserem Jugendbeauftragten Stefan Kern und den Jugendkoordinatoren Hans Seidl, Franz Wartner und dem Jugendausschuss, die stets für neue Ideen in der Jugendarbeit die notwendigen Voraussetzungen schaffen. Ich möchte mich beim rührigen Redaktionsteam des Gemeindeblattes für die Arbeit und die stets neuen Ideen bedanken. Die Zusammenarbeit mit der Pfarrei ist stets offen und fair, und dafür möchte ich Pfarrer Christopher Fuchs, Diakon Albert Achatz und den Mitarbeitern der Pfarrei „Vergelt’s Gott“ sagen. Vielen Dank auch unserem Schulleiter Konrad Stündler, seinem Lehrerkollegium, der Schulsekretärin Margit List-Pledl und der ganzen Schulfamilie für die gute Zusammenarbeit. Mein Dank gilt aber auch Euch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, für Eure stets offene und ehrliche Art. Es ist wunderschön mit Euch allen Bürgermeister in Bischofsmais zu sein! Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, Tourismusbüro, Mittagsbetreuung, Reinigung und im Bauhof, die täglich mit mir arbeiten, sage ich Danke für die kollegiale, ehrliche und loyale Zusammenarbeit. Ein großer Dank gilt meinen Stellvertretern Helmut Plenk und Josef Pledl sowie den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates die stets eine offene und ehrliche Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg möglich machen. Dank auch an alle Vermieter, die mit ihrem Einsatz und ihrer Freundlichkeit dazu beitragen, dass die Feriengäste gerne bei uns Urlaub machen. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nur gemeinsam wird es uns gelingen, unsere Gemeinde, unsere Heimat lebenswert zu gestalten und zu erhalten. Ziehen wir gemeinsam an einem Strick in dieselbe Richtung, dann habe ich auch für die Zukunft keine Angst um eine lebendige und lebenswerte Gemeinde Bischofsmais. Ich weiß, dass ich manchmal Entscheidungen treffen muss, die den einzelnen Bürger belasten, in welcher Form auch immer, aber seien Sie gewiss: Ich behandle alle Bürgerinnen und Bürger gleich und lasse mich hier auch nicht verbiegen. Ich wünsche Euch allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit, frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Jahr.

Herzlichst Walter Nirschl, 1. Bürgermeister

Die Redaktion sagt „Danke“

Das Jahr 2012 geht zu Ende, das Jahr 2013 beginnt in wenigen Wochen. Wir wollen den Jahreswechsel nutzen, um „Danke“ zu sagen. „Danke“ für Ihre Unterstützung im alten Jahr. „Danke“ vorab für Ihre Treue im neuen Jahr. „Danke“, dass Sie uns mit Ihrer Werbung finanziell unterstützen! „Danke“, dass Sie uns so eifrig Berichte von Ihren Vereinen und Veranstaltungen schicken! „Danke“, dass Sie bei Ihrer Kamera immer wieder auf den Auslöser drücken, um für uns die schönsten Momente einzufangen! „Danke“, dass Sie uns bei all unseren Anliegen unterstützen! Ein besonderes Dankeschön gilt dem Team der Druckerei Mühlbauer für die hervorragende Arbeit und Betreuung! Nur gemeinsam mit Ihnen allen ist es möglich, den Bischofsmaisern im Gmoabladl alle zwei Monate Wissenswertes, Neues, Interessantes oder Kurioses aus dem Gemeindeleben zu schildern. Schreiber, Fotographen, Inserenten, Leser: Sie alle erfüllen das Gmoabladl mit Leben. Sie alle tragen zum Erfolg des Gemeindeblattes bei. Wir vom Redaktionsteam freuen uns von Ausgabe zu Ausgabe, dass Sie mitziehen, mitarbeiten, sich mit Ideen einbringen. Wir wünschen Ihnen, liebe Leser, liebe Mitarbeiter und liebe Anzeigenkunden, eine schöne und nicht zu stressige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr. Lassen Sie das Jahr 2012 gut ausklingen, das Jahr 2013 gut starten - am besten gemeinsam mit uns und Ihrem Gmoabladl!

Herzliche Grüße, Ihr Redaktionsteam
mit Walter Nirschl, Susanne Kargus,
Petra Kronschnabl und Birgit Loibl

Bischofsmaiser Adventsfenster

Adventsfenster stimmen ab Samstag auf Weihnachten ein

Einen ganz besonderen „Adventskalender“ gibt es in den nächsten Wochen in Bischofsmais zu bestaunen. Die Waldvereins-Sekrion Bischofsmais lädt alle Bürger im Advent ein, gemeinsam (fast) jeden Tag ein neues Adventsfenster zu öffnen und sich vor den weihnachtlich dekorierten Fenstern miteinander auf Weihnachten einzustimmen. Ein herzliches „Danke“, sagt der Waldverein allen Bischofsmaisern, die sich bereit erklärten, bei der beliebten Aktion mitzumachen und in ihrem Zuhause ein Fenster mit viel Mühe zu gestalten. Engerl, Sterne, Zweige, Kerzen, Figuren und weitere weihnachtliche Motive gibt es ab Samstag, 1. Dezember, fast jeden Tag aufs Neue zu entdecken. Spannend wird es bis zum Heiligabend jeweils um 18 Uhr, wenn wieder das nächste Adventsfenster geöffnet wird. Bis 22 Uhr laden die Fenster zum kurzen Verweilen in der oft gar nicht staaden Zeit ein, zum Aufwärmen gibt es Glühwein und Kinderpunsch. Schön ist auch ein Abendspaziergang durch den Ort, bei dem man nach und nach alle Fenster auf einmal bestaunen kann - jedes Fenster, das einmal zusammen geöffnet wurde, ist bis Heilig-Drei-König jeden Abend zu sehen.

Samstag, 1. Dezember	Bäckerei Fischer, Hauptstraße 17
Sonntag, 2. Dezember	Eva-Maria Liebhaber, Fahrnbacher Str. 23
Montag, 3. Dezember	Silvia und Alfons List, Waidlerstüberl, Fahrnbacher Str. 19
Freitag, 7. Dezember	Familie Ganserer, Hauptstr. 2
Samstag, 8. Dezember	Gemeinde Bischofsmais, Rathaus
Sonntag, 9. Dezember	Sandra Ebner, Fahrnbacher Str. 6
Montag, 10. Dezember	Manuela und Oska Achatz, Pfarrer Back Str. 11
Dienstag, 11. Dezember	Volksschule, Bischof-Freundorfer-Straße
Donnerstag, 13. Dezember	Familie Ebner, Am Schochert 44
Freitag, 14. Dezember	Barbara und Helmut Hintermair, Ginselsried 7
Samstag, 15. Dezember	Familie Kapfenberger, Kirchplatz 4
Sonntag, 16. Dezember	Mutter-Kind-Gruppen, Pfarrhof
Montag, 17. Dezember	Kirsten Lüders, Oberdorf 8
Dienstag, 18. Dezember	Sparkasse, Hauptstr. 5
Mittwoch, 19. Dezember	Kindergarten, Ginselsrieder Str. 5
Donnerstag, 20. Dezember	Christa und Max Stadler, Am Mühlbuckel 3
Freitag, 21. Dezember	Renate und Hans Neumeier, Oberdorf 7
Samstag, 22. Dezember	Jugendfeuerwehr Hochdorf, Feuerwehrhaus
Sonntag, 23. Dezember	Petra und Johann Artmann, Ginselsried 29
Montag, 24. Dezember	BWV Sektion Bischofsmais, Baderhaus, Kirchplatz 2

Die Gemeinde informiert ...

Altbürgermeister Stecher spendet 920 Euro für den Motorikpark im Kurpark

920 Euro spendete Altbürgermeister Edgar Stecher nach seinem 70. Geburtstag. Die Gratulanten hatten auf seinen Wunsch hin auf Geschenke verzichtet. Die Spende eröglicht für die Gemeinde eine Anschub- bzw. Unterstützungsfinanzierung für einen Motorikpark im Kurpark, der vom Seniorenbeitrat initiiert wurde und im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Unter dem Motto „Bischofsmais bewegt sich" wird Altbürgermeister Edgar Stecher die neue Errungenschaft wohl als erster benutzen. Die Gemeinde bedankt sich ganz herzlich für diese außerordentliche Spende.

Schlüsselbund liegt im Fundbüro

Beim Fundamt im Rathaus wurden folgende Fundstücke abgegeben: Schmuckanhänger, Schlüsselbund, Bargeld, blaue Kinderjacke (Zeltlager), Handy, Wollmütze. Nach einem halben Jahr geht das Eigentum an den Sachen auf den Finder oder die Gemeinde über.

Wir bringen Farbe aufs Papier

DRUCKEREI MÜHLBAUER

Flyer - Plakate - Prospekte - Kataloge - Briefbogen - Stempel

Rechnungssätze - Visitenkarten - Lieferscheine - Briefumschläge
Festschriften - Broschüren - Notizblocks - Endlosformulare uvm.

zuverlässig schnell preisbewusst

Donaustraße 28 - 94491 Hengersberg

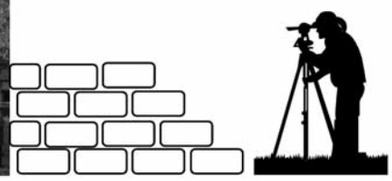
Telefon 0 99 01 / 70 46 - Fax 60 80
dmuehlbauer@gmx.de

ARTMANN

Baggerbetrieb & Ingenieurbüro

Erdbewegungsarbeiten
Pflasterarbeiten
Gabionenbau
Kanalanschlüsse
Hausabdichtungen
Kranarbeiten bis 20m Länge

Hauseinmessung
Absteckung
Schnurgerüst
Abrechnung
Aufmaß
Flächen- u. Volumenberechnung



Hermannsried 10, 94253 Bischofsmais, Tel./Fax: 09920 1543/903046
Handy: 0151 41 42 39 81
e-mail: artmannjenny@yahoo.de

Gemeinde sagt „Herzlichen Dank“ an die Spender der schönen Christbäume

Die Gemeinde Bischofsmais bedankt sich bei folgenden Herren für die schönen Christbäume, die sie der Gemeinde zur Verfügung stellten: Hermann Maier, Ritzmaiser Straße; Herbert Schwarzkopf, Dorfstraße. Gleichzeitig fragt die Gemeinde jetzt schon an, wer im kommenden Jahr 2013 evtl. einen Christbaum für den Rathausplatz oder andere Plätze in der Gemeinde zur Verfügung stellen kann.

Fünf Babys gab es in der Gmoa

Fünf Paare haben Nachwuchs bekommen: Marco Roland Christoph kam am 28. September zur Welt, seine Eltern sind Melanie und Mario Christoph aus Seiboldsried v.W.Tanja Augustin und Roland Zellner aus St. Hermann bekamen am 17. Oktober ihren Sohn Jakob Maximilian Augustin. Stolze Eltern von Selina Marie Kölbl sind seit 18. Oktober Marion und Christian Kölbl aus Bischofsmais. Luca Nick Geiger wurde am 21.10. geboren, darüber freuten sich Jennifer Geiger und Andreas Krampfl, Scheibe. Luisa Sedlmeier heißt die Tochter von Ramona und Matthias Sedlmeier aus Bischofsmais, sie kam am 5. November zur Welt. Geheiratet hat niemand.

Wir bringen Ihnen den Süden ein bischen näher

ADRIA

RISTORANTE - PIZZERIA

Dorfstr. 17 (im Hause Silberbauer)
94253 Bischofsmais-Tel.09920/903778
www.restaurant-pizzeria-adria.de

Besonders schmackhafte kroatische & italienische Spezialitäten, bei gemütlichem Ambiente und freundlichem Service.

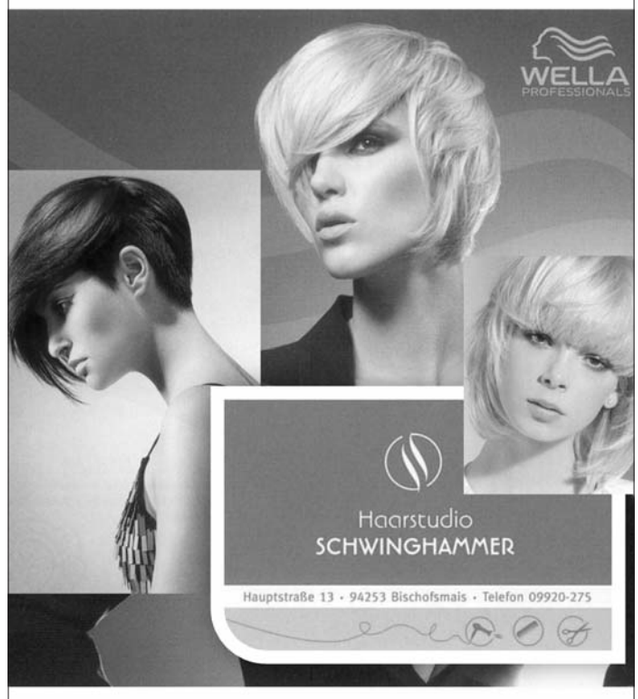
Aktionstage:
Mittwoch: Pizza-Tag. Jede Pizza 4,90 Euro
Donnerstag: Nudel-Tag. Alle Nudeln 4,90

Neu! - Pizza-Lieferservice -
Frei Haus ab 15 Euro Bestellwert.
Lieferung nur im Gemeindebereich Bischofsmais!

Öffnungszeiten:
Di. - Sa.:
17:00 - 23:00

Sonntag und Feiertag:
11:00 bis 14:00 Uhr
17:00 bis 23:00 Uhr

Wir würden uns freuen, Sie verwöhnen zu dürfen!
Ihr Adria Team.



Country Partner Hotel

BAYERISCHER WALD RESORT

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2013

wünscht Ihnen
Familie Nicole und Maurice Tummers
mit Team

VORANZEIGE:

Einladung zum Jahresessen am 19./20. Januar 2013

Wir suchen zum sofortigen Eintritt:

- Koch - Küchenhilfe
- Zimmermädchen
- Servicemitarbeiter
- Betreuer für Kinderanimation
- Ferienjobber (ab 16 Jahre)

Wichtige Entscheidungen im Gemeinderat

Bischofsmais freut sich über die etwas bessere Finanzlage

Die Gemeinde steht besser da als erwartet: Trotz größerer Projekte wie dem dritten Bauabschnitt bei der Kanalsanierung, die heuer angepackt, aber im Haushalt nicht geplant waren, entspannt sich die finanzielle Lage in Bischofsmais etwas. Gut eine Million Euro an neuen Krediten waren veranschlagt. Jetzt muss die Gemeinde nur rund 416000 Euro aufnehmen. Das gute Wirtschaften wurde im Gemeinderat gelobt, alle Parteien stimmten dem Nachtragshaushalt zu. Bischofsmais ist seit Jahren die Gemeinde, die als erste im Landkreis ihren Haushalt aufstellt. „Wir wollen wissen, wo die Reise hingeht, zu Beginn des Jahres planen, was wir uns leisten können und nicht am Ende nur bereits getätigte Maßnahmen abnicken“, so der Wunsch im Gemeinderat. Bereits Ende 2011 wurde das Zahlenwerk für heuer beschlossen. Im Laufe des Jahres gab es manche Änderungen und Investitionen, die nicht geplant waren. Die Gemeinde ist dann laut Satzung verpflichtet, einen Nachtragshaushalt aufzustellen. Der Pflicht kommen Bürgermeister Walter Nirschl und die Gemeinderäte gerne nach: „Wir wollen ja mit aktuellen Zahlen arbeiten“, betonten sie. Einstimmig beschlossen sie den Nachtragshaushalt. Beim Kanal in der Fahrnbacher Straße wird ein zusätzliches Teilstück saniert, es gab Grundstückskäufe, eine Abrechnung der Ingenieurkosten für die Erweiterung der Kläranlage – diese Investitionen waren im Haushalt beispielsweise nicht eingeplant, am meisten fiel die Ausweitung der Kanalsanierung in der Fahrnbacher Straße Richtung Oberdorf mit rund 230 000 Euro ins Gewicht. Mehreinnahmen verbuchte die Gemeinde bei der Gewerbesteuer oder durch Grundstücksverkäufe im Gewerbegebiet Scheibe und im Baugebiet Ginselsrieder Feld II. Auch das gesamte Haushaltsvolumen hat sich geändert: 4,3 Millionen waren im Verwaltungshaushalt angesetzt, 1,9 Millionen für den Vermögenshaushalt. Aktuell sind es im Verwaltungshaushalt etwa 4,6 Millionen und 2,3 Millionen im Vermögenshaushalt. „Das Haushaltsvolumen ist größer geworden, es stieg um gut 705000 Euro“, erklärte Kämmerin Birgit Ludwig-Hess, die im Gemeinderat ausführlich die derzeitigen Zahlen vorstellte. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt fällt höher aus als berechnet: 376 258 Euro waren geplant, nun können 633 454 Euro zugeführt werden – 257 196 Euro mehr als im Haushalt veranschlagt. Außerdem braucht die Gemeinde weniger neue Kredite: 1041092 Euro sollten aufgenommen werden, laut Nachtrag werden es nun 416073 Euro und damit 60 Prozent weniger sein. „Obwohl wir mit dem dritten Bauabschnitt der Kanalsanierung eine zusätzliche, größere Maßnahme stemmen, stehen wir finanziell besser da“, so das Fazit von Bürgermeister Walter Nirschl. Die Gemeinde könne nach wie vor keine großen Sprünge machen, müsse aber zumindest weniger Kredite aufnehmen. Für die kommenden Jahre setzt der Bürgermeister vor allem auf das Gewerbegebiet. „Wir hoffen auf einen weiteren Schub. Der Verkauf von Grundstücken und zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen können den Haushalt entlasten.“ Lob für den Nachtragshaushalt gab es quer durch die Parteien, Fraktionen und Gruppierungen. „Wir können die Investitionen finanzieren“, meinte CSU-Sprecher Michael Raith. Josef Pledl würdigte für die SPD, dass „die Einnahmeseite nicht bis an die Grenzen des möglichen ausgereizt wurde“. Für Bürgerliste, UWG und ödp betonten Klaus Herrnböck, Michael Loibl und Aloisia Pledl die „positive Entwicklung“. Einig waren sich die Gemeinderäte auch, dass sich die frühe Erstellung des Haushalts voll und ganz gelohnt habe.

Susanne Kargus

Wichtige Entscheidungen im Gemeinderat

Vorsichtiges „Ja“ zu Windrädern auf dem Einödriegel

Wie gehen wir mit der Windkraft um? Das ist eine der Fragen, mit der sich momentan alle Gemeinden im Landkreis befassen, und zugleich ein Thema, bei dem die Meinungen der Bürger unwahrscheinlich weit auseinandergehen. „Es bereitet mir schlaflose Nächte, was wir hier vorantreiben sollen“, gab Bürgermeister Walter Nirschl vor wenigen Tagen bei der Bürgerversammlung offen zu. Auch der Gemeinderat diskutierte bereits mehrmals über den Einödriegel als möglichen Standort für Windräder – und sprach sich letztlich einstimmig dafür aus. Froh ist man in Bischofsmais zunächst über eins: Es gibt anders als in manch anderen Landkreis-Gemeinden keinen Zeitdruck, keine Investoren, die „schon auf dem Stühlchen vor dem Rathaus sitzen, um bei erster Gelegenheit einen Fuß in die Tür zu bekommen“. Denn Geschäfte-Macher und Groß-Investoren von auswärts, die mit Windrädern das große Geld verdienen, wollen die Bischofsmaiser nicht haben. „Wenn wir uns für Windkraftanlagen entscheiden, wird es nur ein Bürgermodell geben“, machten Bürgermeister Walter Nirschl und der Gemeinderat geschlossen klar. Gut vorstellen könnten sie sich, die Nachbargemeinden mit ins Boot zu holen. Bei der Bürgerversammlung gab Walter Nirschl den Zuhörern ein Versprechen: „Bürgermeister und Gemeinderat werden nichts über die Köpfe der Bürger entscheiden. Sollte die Idee konkreter werden, werden die Bürger beteiligt. Momentan ist die Zeit dafür noch nicht reif, weil wir bei der Windenergie erst ganz am Anfang stehen.“ Viele würden laut Walter Nirschl den Ausstieg aus der Atomenergie begrüßen, genau wie Windkraft als Alternative. Sobald es um konkrete Standorte ginge, kämen aber verständlicherweise Bedenken auf. Die Gegner fürchteten eine Verschandelung der Landschaft, schwerwiegende Eingriffe in die Natur. „Wir müssen uns schon klar machen, dass moderne Windräder Kolosse mit rund 250 Metern Höhe sind“, erklärte der Bürgermeister. Langfristig brauche man aber Alternativen zur Atomenergie. „Wenn man alternative Energien möchte, muss man etwas ändern. Man muss Wasserkraftwerke, Photovoltaikanlagen auf Brachflächen oder eben Windräder bauen. Und da geht es nicht nur ums Landschaftsbild“, sagte er. Kritik übte er an der Bundesregierung, die nach der Atomkatastrophe in Fukushima Hals über Kopf den Atomausstieg beschlossen habe, ohne zuvor Alternativen zu haben. „Das ist, als ob man beim Haus mit dem Dachstuhl anfängt, obwohl die Mauern noch nicht stehen.“ Intensiv befasste sich der Gemeinderat in den vergangenen Wochen mit der Windenergie. Eine Debatte gab es im Gremium aber ebenso wenig wie bei der Bürgerversammlung. Ergebnis: Die Gemeinde Bischofsmais stimmt unisono für die Fortschreibung des Regionalplans. Der Plan wurde vom Überregionalen Planungsverband Donau-Wald erstellt und soll zeigen, wo Windräder in der Region vorstellbar wären. Laut dem Plan soll es am Einödriegel keine Windkraftanlagen geben. Der Einödriegel liege im Naturschutzgebiet und sei ein markanter Höhenzug, der frei von Windrädern bleiben sollte. Walter Nirschl und die Gemeinderäte sind hier anderer Meinung. Sie sprachen sich dafür aus, den Einödriegel in den Regionalplan aufzunehmen, sprich ihn nicht von vornherein für Windkraft zu sperren. „Das heißt im Umkehrschluss aber nicht, dass wir morgen den gesamten Berg mit Windrädern zupflastern werden“, betonte der Bürgermeister. Es gehe momentan darum, zu zeigen, dass die Gemeinde der Windkraft an diesem Standort grundsätzlich positiv gegenüberstehe. Bevor Windräder hier – wenn überhaupt - spruchreif würden, seien umfangreiche Untersuchungen wie ein Windgutachten nötig. „Das Ganze ist Zukunftsmusik und wird uns noch in zehn Jahren beschäftigen“, verdeutlichte der Bürgermeister. „Wenn wir Windkraft wollen, müssen wir dahin, wo der Wind weht – auf den Berg“, so die einhellige Meinung im Gemeinderat. 2. Bürgermeister Helmut Plenk (CSU) sprach sich für eine klare Aussage aus. „Wir sollten nicht damit hinter dem Berg halten, dass wir uns Windkraft auf dem Einödriegel vorstellen können“, meinte er. Auch Gerlinde Rein von der SPD bestätigte, dass man dieser Idee positiv gegenüber stehe. Walter Nirschl (UWG) ergänzte, dass man keineswegs unnötig Natur zerstören wolle – und auch deshalb den Einödriegel favorisiere. Am Einödriegel sei eine Grund-Infrastruktur vorhanden. „Wenn man Windräder baut, wo es noch nichts gibt, sind die Eingriffe in die Natur viel gravierender. Hier müssen erst Schneisen geschlagen werden“, erklärte Walter Nirschl. „Schizophren“ ist es für Bürgermeister und Gemeinderat, dass esmöglich sei, Windräder nur mehrere hundert Meter Luftlinie von Wohnhäusern entfernt zu bauen. Zum Nationalpark müsse man dagegen einen Abstand von mehreren Kilometern einhalten. „Der lebende Mensch sollte mehr zählen als tote Bäume“, forderten die Gemeindevertreter.

Susanne Kargus

...und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr,
verbunden mit dem besten Dank für
Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

VR-Bank eG
Meine Bank im Bayerischen Wald

Günther Wudy

Versicherungsmakler

- Altersvorsorge
- Private Krankenversicherung
- Investmentfonds
- gewerbliche und private Absicherung

Großbärnbacherstr. 2 94253 Bischofsmais
Tel.: 09920-902063 Mobil: 0171-7909975
Fax: 09920-902065
e-mail: makler@wudy.org

Zum Gedenken an die Verstorbenen

UNSER HERZ WILL DICH HALTEN,
UNSERE LIEBE DICH UMFANGEN,
UNSER VERSTAND MUSS DICH LASSEN,
DENN DEINE KRAFT WAR ZU ENDE
UND DEINE ERLÖSUNG EINE GNADE.

ZUM GEDENKEN

IM GEBET

MARIA
GRAF
GEB. GRAF

* 14. APRIL 1924
† 25. SEPTEMBER 2012

RUHE IN FRIEDEN

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.

Zur Erinnerung

an Frau

Elisabeth Keilhofer
aus Langbruck

* 5. Juni 1925
† 7. November 2012

O Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

Des Menschen Herz
denkt sich einen Weg aus,
aber der Herr
lenkt seinen Schritt.

In liebevoller Erinnerung

an

Gerhard Loibl
aus Ginselsried

* 28. 9. 1944
† 2. 10. 2012

Ganz still und leise ohne ein Wort,
gings't Du von Deinen Lieben fort.
Hab vielen Dank für Deine Müh',
vergessen werden wir Dich nie.

Zur Erinnerung

an Frau

Maria
Loibl
aus Hermannsried

* 1. Januar 1923
† 7. Oktober 2012

O Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

Ganz still und leise ohne ein Wort,
gingst Du von Deinen Lieben fort.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still, doch unvergessen.
Es ist schwer, es zu verstehen,
dass wir uns nicht mehr wiedersehen.

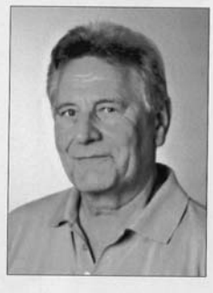
Zur Erinnerung

an

Willi Schebesta
aus Fahrnbach

* 23. Mai 1968
† 13. Oktober 2012

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!



Du bist nicht mehr da,
wo du warst, aber du bist
überall, wo wir sind.
Der Mensch wird nicht
sterben, so lange ein anderer
sein Bild im Herzen trägt.

In liebevoller Erinnerung
an einen wunderbaren Menschen

Karl Weinberger
aus Bischofsmais

* 12. Dezember 1936
† 26. September 2012

Herr, lass ihn ruhen
in deinem Frieden.

Trauerhilfe Josef und Petra Rager, Stadl
Druck: Willy Schicker, Regen

- Saft
- Sirup
- Fruchtaufstrich
- Likör
- Wein
- Sekt
- Creme
- Seife
- Duschbad
- Geschenkkörbe

Holunderladen Bischofsmais
Barbara Hintermair
Ginselsried 7
94253 Bischofsmais

www.holunderladen.de
barbara.hintermair@gmail.com
Tel.: 0 99 20/13 86
Fax: 0 99 20/90 30 11

Holunderladen
Bischofsmais

Forst-, Land- u. Baumaschinen

Markus Stangl

Hydraulikschlauchservice

- 2- und 4-lagig
- metrisch und zoll
- Verschraubungen
- Pumpen
- Zylinder und Ventile

Hardox-Schneidkanten
Schrauben und Lager
Ersatzteile für
Forst-, Land- und Baumaschinen

Zell, Wieshäusl 1
94259 Kirchberg i. W.

Tel. 0 99 27 / 90 33 97
Fax 0 99 27 / 90 33 98

Notdienst unter 0175/3656581

Es ist uns ein besonderes, vor allem menschliches Anliegen, den Hinterbliebenen eines Verstorbenen von Anfang an ein mitfühlender und verständnisvoller Begleiter auf dem schweren Weg des Abschiednehmens zu sein.

Sich auf den anderen einzulassen, ihm tröstend die Hand zu reichen und ihn spüren zu lassen, da ist jemand, der ihm seine Hilfe anbietet, unaufdringlich und doch bestimmt und kompetent - das ist unsere Philosophie, zu helfen und beizustehn.

Trauer hilfe Rager

Tel. 0 99 27 / 16 90
Mobil 01 76/27 21 41 63

BESTATTUNGEN
Petra und Josef Rager
Stadl 10 - 94259 Kirchberg i.W.

www.bestattungen-rager.de

- *Trauergespräche bei Ihnen zu Hause oder bei uns*
- *Versorgung des Verstorbenen - würdevoll und mit Achtung*
- *Überführung, Abschiednahme und Gebet*
- *Gestaltung und Organisation von Trauerfeiern*
- *Behörden- und Botengänge*
- *Friedhofsarbeiten*

Neues von den Senioren

Ausflug ins Freilichtmuseum Finsterau weckt Errinerungen

Bei sonnigem Herbstwetter machten sich die Bischofsmaiser Senioren vor kurzem mit Seniorenbeauftragter Aloisia Pledl auf nach Finsterau. Mit einem vollbesetzten Reisebus, gefahren von Michael Loibl, ging es über Regen, Rinchnach, Spiegelau zum Ziel Freilichtmuseum in Finsterau. Das Freilichtmuseum liegt hoch droben im Bayerwald, eingerahmt vom Waldgebiet des Lusen. Dort wurden die Senioren schon von zwei Museumsbegleitern erwartet. In zwei Gruppen aufgeteilt ließen sich die Teilnehmer fachkundig über das einstige Leben und die Arbeitswelt in den Dörfern informieren. Dabei erinnerten sich viele an ihre Kinderzeit. Vollständige Höfe, Bauernhäuser, eine Dorfschmiede und eine Straßenwirtschaft, originalgetreu erhalten und modern aufbereitet, brachten die Besucher zum Staunen. Nach dem Rundgang stärkten sich die Senioren noch im Museumswirtshaus mit Brotzeiten, Krapfen und Getränken. Anschließend wurde die Heimfahrt über Waldhäuser, Eppenschlag, Regen durch den schönen Herbstwald angetreten. Alle waren begeistert von diesem Halbtagesausflug und bedankten sich beim Busfahrer und bei der Seniorenbeauftragten.

Aloisia Pledl

Kramheller
HOLZ & DESIGN

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen einen schönen Jahresausklang 2012!

Winterzeit – Planungszeit!

Die kältere Zeit des Jahres bietet sich hervorragend an, um sich vor einem knisternden Kaminfeuer Gedanken über zukünftige Wohnträume zu machen...

Ob Schreinerarbeiten bei Neubauten, Altbausanierungen oder Innenausbauten – wir freuen uns über Ihre Anfrage und bieten Ihnen kompetente Beratung und zuverlässige Umsetzung!

Unser Leistungsspektrum:

- Beratung & Planung
- kompletter Innenausbau
- Altbausanierung
- eigene Fertigung
- Fenster & Türen in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Treppen
- Balkone
- Küchen
- Möbel
- Fußböden
- u.v.m.

Kramheller Holz & Design
Am Hang 1
94253 Bischofsmais
Tel.: 0 99 20/90 23 60
Mobil: 01 70/1 66 06 28
www.kramheller-holz-design.de

Werkstatt:
Geiersthaler Straße 11
94244 Geiersthal/Altnußberg

Neues von den Senioren

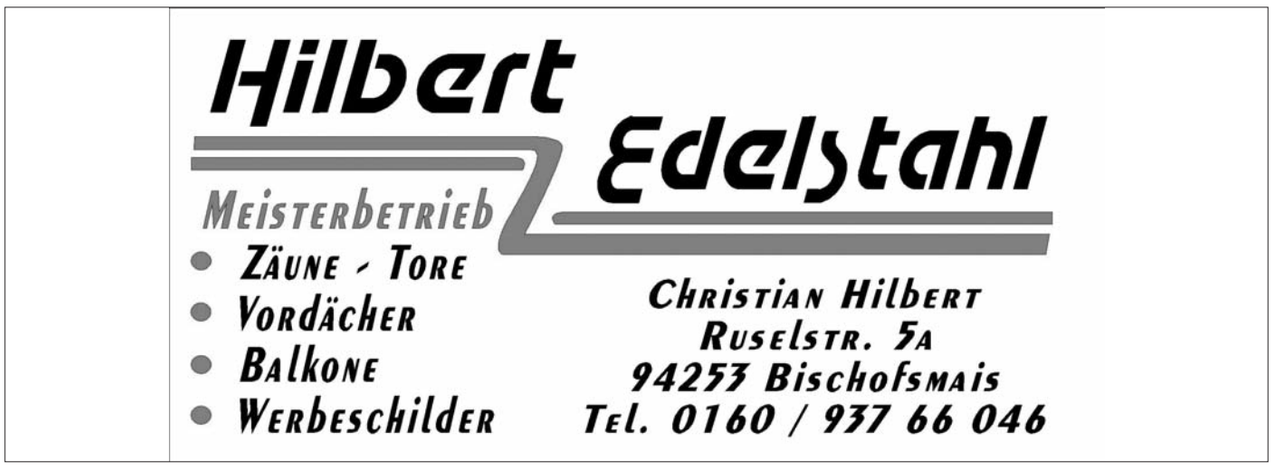
Die Senioren genießen ihre Kutschfahrt nach Oberried

Bei sonnigem, aber kühlen Herbstwetter machten sich die Senioren aus Bischofsmais mit Seniorenbeauftragter Aloisia Pledl auf zur Pferdekutschenfahrt nach Oberried. Die Kutschenfahrer Roland Graf, Manuel Graf und Eva Liebhaber lenkten die Kutschen über Hermannsried, Oberrieder Säge zum Ziel in das Gasthaus Miedl in Oberried. Dort wurden die Gruppe schon von einigen Senioren, die sich zu Fuß oder mit dem Auto auf den Weg gemacht haben, erwartet. Bei Kaffee, Tee und selbstgebackenen Zimtnudeln und Krapfen von der Wirtin ließen es sich die Senioren gut gehen. Nachdem allen wieder warm geworden war, genossen die Senioren auf der Rückfahrt über St.Hermann die herrliche Aussicht. Am Dorfplatz in Bischofsmais angelangt bedankten sich alle bei der Seniorenbeauftragten und bei den Kutschfahrern und schlugen schon Ziele für die nächste Fahrt vor.

Liebe Senioren!

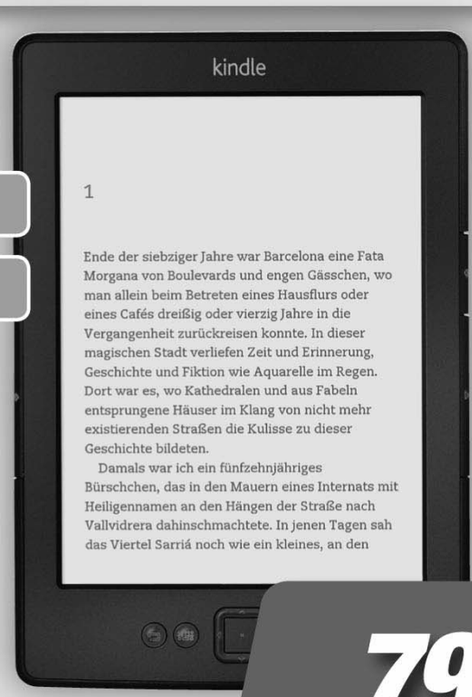
Die Adventfeier für die Senioren findet am Mittwoch, 12.12.2012 im Gasthaus Hollmayr statt. Neben Geschichten und Gedichten werden uns Hermann Hupf und Ingrid Kollmer musikalisch unterhalten. Beginn: 14 Uhr. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute!

Der Seniorenbeirat und Aloisia Pledl, Seniorenbeauftragte



Wünsch Dir...

EP: ElectronicPartner



eBook-Reader

15 cm Bildschirm

Wir möchten Weihnachten als Anlass nehmen, Ihnen herzlich für das Vertrauen in unsere Firma zu danken.

79.-

kindle

Kindle

- *Auflösung: 600 x 800 Pixel* • *2GB Festspeicher* • ***WLAN-Schnittstelle***
- *Akkubetrieb* • ***Gewicht: 170g***

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Keine Mitnahmegarantie. Falls nicht vorhanden, bestellen. Abholpreis. Ohne Deko.

EP: Ebner
ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, MOBILFUNK, PC/MULTIMEDIA, KAFFEEVOLLAUTOMATEN, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

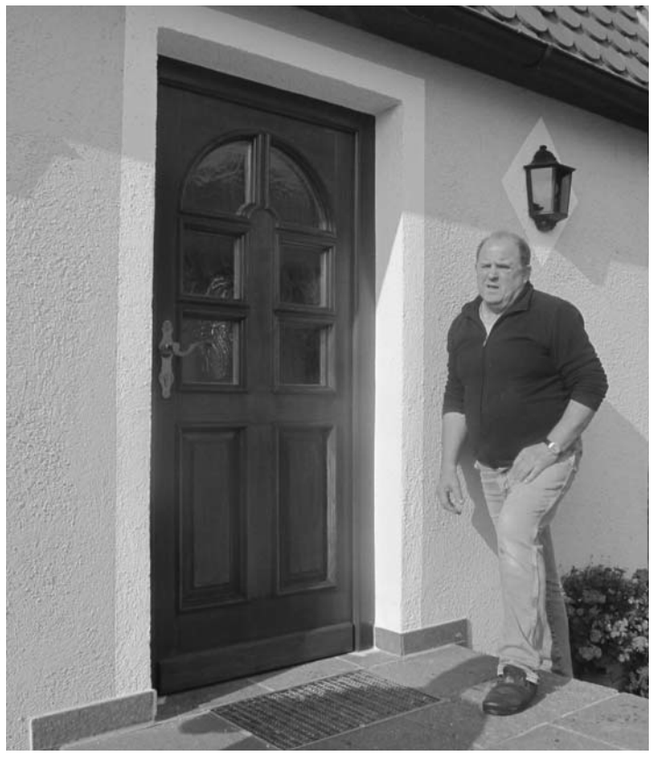
Ebner Elektro GmbH, 94253 Bischofsmais, Fahrnbacher Str. 6
Tel. 09920 902020, Fax 09920 902021, info@ep-ebner.eu
www.ep-ebner.de

Neues von den Senioren

Erben, Vererben, Pflege und Rente - interessant für Senioren

Auf sehr großes Interesse stieß das Angebot des Seniorenbeirates aus Bischofsmais zum Seniorennachmittag im Gasthaus Walter Pledl. Seniorenbeauftragte Aloisia Pledl begrüßte dazu Erwin Loibl, der für die musikalische Unterhaltung sorgte und Helmut Plenk, Kreisgeschäftsführer des VdK Regen und Behindertenbeauftragter des LKR Regen, der über die Themen Erben, Vererben, Rente und Pflege referierte. Die ca. sechzig Anwesenden waren beeindruckt von den Berichten und Beispielen aus seiner Arbeit. Folgende Fragen richtete Plenk gleich zu Beginn der Veranstaltung an die Seniorinnen und Senioren: „Stellen sie alle bitte einmal ihren Kindern die Frage: Was passiert, wenn ich ein Pflegefall werde?“ Es wurde ganz still im Gasthaus Pledl. Jeder dachte nach. Wer wird sich denn um mich kümmern? Was ist zu beachten? Fragen über Fragen kommen bei diesem Thema auf. Vor allem die Finanzierung der Pflege könne für den zu Pflegenden und vor allem für die Angehörigen große finanzielle Risiken mit sich bringen. So erklärte Plenk, dass die Feststellung der Pflege, die durch den MDK erfolgt, das wichtigste Instrument ist. Pflegeleistungen würden dann anerkannt, je nach Pflegestufe, wenn dies durch den MDK mittels eines Hausbesuches bestätigt werde. „Wird auf Antrag Pflegegeld bezahlt, sind die sich hierbei ergebenden Mehrkosten, dies gilt vor allem für die Heimpflege, von dem Patienten zu tragen“, sagte Helmut Plenk. Sofern dieser seinen Besitz bereits an seine Erben übertragen habe, könnten diese bis zehn Jahre zurück belastet werden. „Das bedeutet, dass die Erben für die gesamten Mehrkosten bei der Pflege aufkommen müssen, wenn seit der Schenkung und der Heimeinweisung noch keine zehn Jahre vergangen sind“, verdeutlichte Plenk. Sei ein Elternpaar auf eine Heimpflege angewiesen, könne dies durchaus ein kleines Vermögen verschlingen. Plenk meinte, gerade die leeren öffentlichen Kassen würden bewirken, dass hier rigoros geprüft werde, bevor staatliche Leistungen zum Zuge kämen. Helmut Plenk stellt immer wieder fest, dass gerade dieses Thema auch mit jungen Menschen unbedingt erörtert werden müsste, da hier enormer Aufklärungsbedarf bestehe. Man komme wahrscheinlich über eine zusätzliche Vorsorge im Pflegebereich nicht umher. „Auch die jüngere Generation sollte sich heute schon im eigenen Interesse mit Pflege im Alter befassen“, so Plenk. Sichtlich erstaunt und teils sogar geschockt waren die Zuhörer von den Ausführungen des Sozialexperten. Plenk gab zum Schluss allen eine Hausaufgabe mit. „Studieren Sie bitte demnächst mit Ihren Angehörigen/ Kindern einmal den abgeschlossenen Notarvertrag durch. Ich denke nicht, dass jeder weiß, welche Rechte der Übergeber sich schreiben ließ und welche Pflichten der Erwerber eingegangen ist. Diese sollte man aber kennen“, betonte er. Es könne irgendwann eine große Rolle spielen, spätestens bei einer Heimeinweisung, wenn das liebe Geld nicht mehr ausreiche. Über Änderungen im Pflegebereich ab dem Januar 20113 und beim Rentenrecht sowie für Schwerbehinderte informierte Helmut Plenk ebenso wie über die neue GEZ-Verordnung, die ab dem neuen Jahr gilt. Wer bisher aufgrund des Merkzeichens „RF“ von der Rundfunkgebühr befreit war, muss ab dem neuen Jahr 5,99 Euro im Monat bezahlen. Nach einer kurzen Pause, in der Erwin Loibl aufspielte, beantwortete Helmut Plenk Fragen der Zuhörer. Aloisia Pledl bat die Senioren das ausgeteilte Formular über die Seniorenbefragung im Landkreis auszufüllen und in der Gemeindeverwaltung abzugeben. Zum Schluss bedankte sie sich im Namen der Gemeinde bei Erwin Loibl und Helmut Plenk für die Gestaltung des Nachmittages mit einem kleinen Präsent.

Bärnbacher freuen sich über ihre renovierte Kapellentüre



Nachdem voriges Jahr Paul Ebner und Jakob Loibl das Dach und den Turm der Bärnbacher Kapelle gereingt haben, war diesmal die Türe an der Reihe. Egon Preis, gelernter Maler, erklärte sich sofort bereit die Türe fachgerecht zu renovieren. Dazu musste sie ausgehängt werden, und zu Hause bearbeitete er sie täglich, bis sie wieder wie neu erstrahlte. Zwischenzeitlich musste er fast täglich den Türrahmen streichen. Auch die Farbe hat Egon Preis gespendet, und so ist die Dorfgemeinschaft völlig kostenlos zu einer vorbildlich renovierten Kapellentür gekommen. Alle Bärnbacher sagen ein ganz herzliches „Vergelts Gott". Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen bedanken, die immer sofort mit Rat und Tat bei der Sache sind ,wenn mal was gemeinschaftlich realisiert wird. Das macht wieder frischen Mut, um miteinander Neues anzugehen. Ich wünsche allen eine echte stade Zeit, viel Glück und Gesundheit für die kommende Zeit.

Jakob Gilg

84-jähriger Autofahrer stirbt nach Unfall auf der Rusel

Ein 84-jähriger Regener ist am 6. November gegen 18 Uhr bei einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße 2135 (Ruselstrecke) zwischen Schloßau und Langbruck tödlich verunglückt. Der Mann, der in Richtung Regen unterwegs war, war aus bisher ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten und dort mit einem Audi A4 Kombi kollidiert. Der Fahrer des Audi kam mit leichten Verletzungen davon. Schon vor dem Unfall waren bei der Polizei mehrere Hinweise von Autofahrern eingegangen, die meldeten, dass der Fahrer eines Kleinwagens auf der Ruselstrecke die rechte Fahrbahn nicht einhalten und immer wieder auf die linke Spur fahren würde. Die Beamten machten sich auf den Weg, um den Fahrer ausfindig zu machen. Aber zu spät. Als sie Richtung Rusel fuhren, kam bereits die Meldung aus der Einsatzzentrale: Verkehrsunfall, Frontalzusammenstoß auf der Staatsstraße. In einer langgezogenen Rechtskurve zwischen Langbruck und Schloßau war der 84-Jährige mit seinem Daihatsu wieder auf die Gegenfahrbahn geraten, der entgegenkommende Audi-Fahrer hatte keine Chance mehr, den Zusammenstoß zu verhindern. Für die Unfallaufnahme wurde die Staatsstraße gesperrt, die Feuerwehren leiteten den Verkehr über Fahrnbach um, sorgten auch für die Ausleuchtung und die Reinigung der Unfallstelle. Die Sperrung dauerte länger an, weil ein Gutachter für die Unfallaufnahme angefordert wurde. Im Einsatz waren die Feuerwehren Oberneumais, Hochdorf, Bischofsmais und Kirchberg. Sie leiteten auch den Verkehr großräumig um.

Michael Pledl/ Bayerwald-Bote

Helfer legen im Hochmoor auf der Oberbreitenau Hand an

Mit der Sense auf der Oberbreitenau: Am 20. Oktober führteder Waldverein wieder die Mäharbeiten auf der Oberbreitenau durch. 14 freiwillige Helfer, die auch sieben Motorsensen mitbrachten, unterstützten die Aktion. Beim Treffpunkt am Parkplatz des Geißkopflift begrüßten Landrat Michael Adam sowie Bürgermeister Walter Nirschl die Helfer herzlich. Beide freuten sich sehr über die Aktion und spendierten spontan die Brotzeit und Getränke für die ganze Gruppe aus ihrer Privatschatulle. Zugleich versprachen sie, auch bei der Mäh-Aktion im Jahr 2013 vorbei zu kommen und ebenfalls die Kosten für Getränke und Brotzeit zu übernehmen. Die Mäharbeiten fanden bei herrlichem Sonnenschein und einer grandiosen Aussicht auf die Berge hinter dem Graflinger Tal statt. Das Donautal und das Graflinger Tal selbst lagen unter einer dicken Nebelschicht. So war es kein Wunder, dass bei der Brotzeit der Schatten von Bäumen gesucht wurde. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass dank der zahlreichen Motorsensen und der vielen Helfer eine große Fläche von Gras und Gestrüpp befreit wurde. Damit haben die zahlreichen Blühpflanzen auch im nächsten Jahr wieder gute Möglichkeiten, sich zu entwickeln und zu vermehren. Eine Mahd mit Maschinen in diesem Gebiet ist äußerst schwierig, da die gesamte Fläche sehr wasserreich ist und von vielen kleinen Rinnsalen durchzogen wird. Zudem wäre eine Zufuhr durch den dichten Wald kaum möglich. Diese Mäharbeiten werden in enger Abstimmung mit dem Naturpark Bayerischer Wald ausgeführt und vom Landratsamt Regen bezuschusst. Alle Helfer waren sich einig, auch nächsten Jahr wieder mitzuhelfen um diese ehemalige landwirtschaftliche Nutzfläche für die heimischen Pflanzen, Insekten und Amphibien zu erhalten. Ein besonderer Dank galt Michael Kramhöller von der Sektion Bischofsmais für die hervorragende Organisation vor Ort und den Sektionen Bischofsmais, Büchelstein und Deggendorf führ die sehr aktive Mitarbeit. Am 28. September 2013 ist der Treffpunkt für die nächsten Mäharbeiten auf der Oberbreitenau.

Georg Jungwirth

° Bauunternehmen
° Baggerbetrieb
° Bauwaren
° Altbausanierung
° Rohbau
° Putzarbeiten
° Wohnungsbau
° Einfamilienhäuser

GILG BAU

Gilg Hans
Ritzmais 33 · 94253 Bischofsmais
Tel.: 09920-278 · Fax: 09920-1509

GRAF
Gartenbau
Gartengestaltung
Gartenservice
Pflasterarbeiten
Montageservice
Alfons Graf
Regener Str. 29a
94253 Bischofsmais
Tel. 0 99 20 - 90 38 65
Ihr Garten ist unsere Stärke.
Ihr Graf-Gartenbau-Team bedankt sich
für die zahlreichen Aufträge und wünscht Ihnen
fröhliche Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr.
GRAF
Gartenbau

Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir auch im nächsten Jahr wieder für Sie da.

WITTENZELLNER ... wir bringen`s

Agrarhandel • Transporte • Baustoffe • GalaPark

Anton Wittenzellner KG

Ihre Fachberater

Anton Wittenzellner KG
Im Gewerbegebiet 2
94265 Patersdorf

Telefon (0 99 23) 84 01- 0
Telefax (0 99 23) 84 01- 20
info@wittenzellner-kg.de

Blumen Mück KG

GÄRTNEREI
LANDSCHAFTS- UND GABIONENBAU

Schwarzmaierstraße 12a
94481 Grafenau

Tel.: 08552 / 96281
Fax: 08552 / 1605
www.mueck-blumen.de

AM-SERVICE-24

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für

Hausmeisterservice · Gartenservice
Entrümpelung · Bodenverlegung
Zaunbau · Umzugsservice uvm.

Planung und Vertrieb von individuellen Büroeinrichtungen

Markus Bastl
Bachlweg 6 • 94227 Zwiesel
Tel.: 09922/60 92 27 • Fax: 099 22/80 37 32
Mobil: +49 151/28 37 52 81
info@am-service-24.de · www.am-service-24.de

Bauen und Renovieren
Seit über 100 Jahren Ihr kompetenter Partner rund um Ihr Zuhause!

Machen Sie mehr aus Ihrem Bauprojekt! Bei uns finden Sie alles, um sich in Ihren eigenen vier Wänden richtig wohl zu fühlen. Profitieren Sie von unseren kompetenten Fachberatern! Und falls Ihr Haus nur in die Jahre gekommen ist, finden wir Ihnen alles, um es wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

König Bauzentrum
Gewerbegebiet Metten
Pointenstraße 4 · 94209 Regen
Tel.: 09921/8800-0 · Fax: 09921/8800-90
www.bauzentrum-koenig.de

Baustoffe
Fenster · Türen · Tore
Fliesen · Bäder

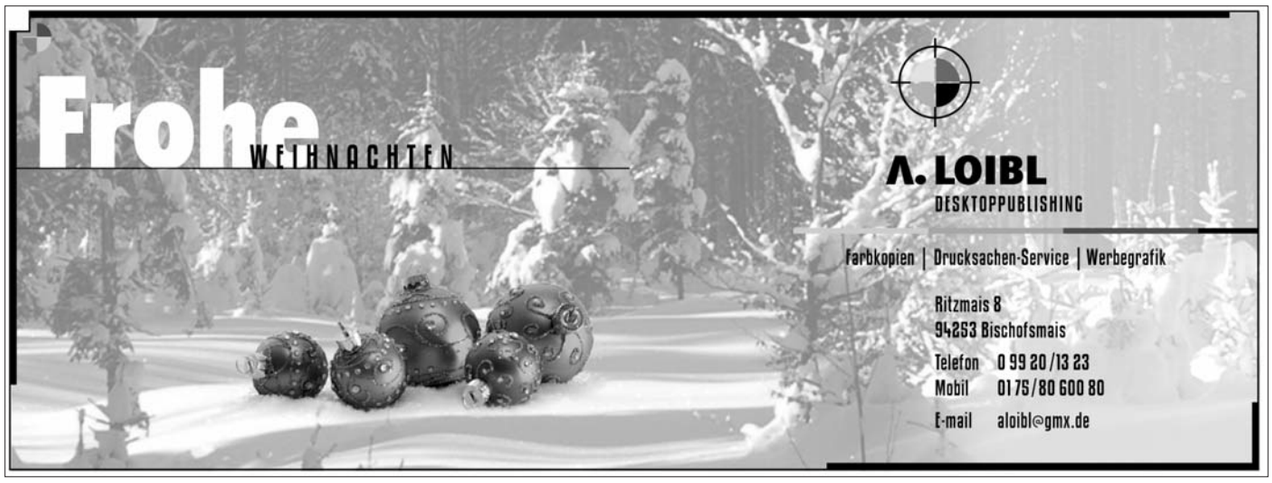
SEIBOLD Naturstein
Oliver Seibold & Alexander Seibold GdbR
Handwerk, Wasserstrahl- & CNC Technik
Schweinhütt – Kirchenstraße 4
94209 Regen
Telefon 09921/94040, Fax 09921/5433
kontakt@seibold-naturstein.de
Küchenarbeitsplatten, Badausstattungen, Treppen, Grabsteinfertigung, 3D-Oberflächen und vieles mehr
www.seibold-naturstein.de

SPIRKHOFER OHG
flaster- u. Trockenbau

Tannbühlweg soll Waldarbeit für die Besitzer leichter machen

Für Waldbesitzer in und um Seiboldsried wird die Holzarbeit einfacher: Im Oktober 2011 wurde mit dem Neubau des Forstwirtschaftswegs von Seiboldsried Richtung Dürrwies begonnen. Mittlerweile ist der gut 1,5 Kilometer lange Weg fertig, 52 Hektar Wald werden erschlossen. Pfarrer Christopher Fuchs segnete ihn, Bürgermeister Walter Nirschl eröffnete den Weg offiziell. 14 Waldbesitzer arbeiteten zusammen, um den Tannbühlweg zu ermöglichen. Seit Jahren war ein Forstweg rund um den Tannbichl oder Tannbühl für die Waldbesitzer Thema. Einfach war es nicht, ihn zu planen und zu verwirklichen: Die Interessen von 14 Waldbesitzern mussten zusammengebracht, Trassen festgelegt, Grundstücksfragen geklärt, Auflagen des Wasserwirtschaftsamts wegen der zwei Quellen im Einzugsbereich erfüllt werden. Försterin Katharina Paukner vom Forstrevier Kaikenried bzw. Achslach des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), Revierleiter Alfons Scherer und Bürgermeister Walter Nirschl hatten sich dahinter geklemmt und den Bau des Weges vorangetrieben. Die Privatleute zogen letztlich ebenso mit wie die Kirche als größter Waldbesitzer: Mehr als 30 Hektar gehören der Pfarrpfründestiftung Bischofsmais und der Diözese Passau, rund 22 Hektar sind im Privatbesitz. Lob für das gute Miteinander in Seiboldsried gab es von Katharina Paukner. „Das Dorf hält zusammen. Wir bekamen jede Hilfe, die wir brauchten“, sagte sie. Klar machte die Försterin auch, wie wichtig der Tannbühlweg für die Waldbesitzer sei. „Sie können ihre Flächen viel besser und sinnvoller bewirtschaften“, betonte Katharina Paukner. Bürgermeister Walter Nirschl erinnerte daran, dass das Waldstück vorher kaum befahrbar und die Holzabfuhr schwierig gewesen sei. Er will versuchen, den Forstwirtschaftsweg als öffentlichen Feld- und Waldweg zu widmen. Auch für Wanderer und Urlauber sei der Weg eine Bereicherung. „Vielleicht können wir sogar die Verbindung zum Dattinger Berg beziehungsweise zur Loipe auf der Rusel schaffen“, so Nirschls Wunsch. Der Anfang ist mit dem neuen und gut 1,5 Kilometer langen Forstwirtschaftsweg gemacht. Das Ordinariat Passau stellte die Rückewegetrasse, die Gemeinde Bischofsmais übernahm die Bauträgerschaft, das Fachleute vom Forst die Planung, die Fischl Tiefbau GmbH aus Viechtach den Bau. Alfons Scherer stellte bei der offiziellen Eröffnung, zu der viele Waldbesitzer gekommen waren, den Tannbühlweg in Zahlen vor: 195 Laufmeter Rohre wurden verlegt, 25 Durchlässe gebaut. „Wir brauchten 4467 Tonnen Schrotten sowie groben und feinen Schotter. Das waren 215 Lkw-Fuhren“, verdeutlichte der Leiter des Forstreviers. 92996 Euro kostete der Bau, 70 Prozent davon, sprich 54701 Euro flossen über Fördermittel. Rund 7000 Euro (7,5 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten) übernimmt die Gemeinde. Die Restsumme zahlen die Waldbesitzer.

Susanne Kargus



Böhmwege bei Ritzmais sollen besser vermarktet werden

So mancher Weg in der Gemeinde Bischofsmais hat offenbar Denkmalcharakter und hohen geschichtlichen Wert – und dafür sollen die Bürger besser sensibilisiert werden: Bei Ritzmais verlaufen mit den Böhmwegen mehrere weit verzweigte Hohlwege, die einst zu den bedeutendsten Handelsverbindungen im Bayerischen Wald zählten. Den Historikern zufolge sind die Wege älter und teils besser erhalten als die bekannten Goldenen Steige. In Bischofsmais wird nun überlegt, wie man die Böhmwege bewahren und touristisch vermarkten könnte. Historiker Johannes Molitor aus Ritzmais befasst sich seit Jahren mit dem Böhmweg, der von Deggendorf über Greising, Hermannsried, Bischofsmais, Regen und Zwiesel bis nach Böhmen führe und heute vor allem als Wanderweg bekannt sei. „Es gibt aber nicht nur einen Böhmweg, sondern mehrere Böhmwege, die vom Landkreis Deggendorf bis nach Schüttenhofen in Tschechien führen. Das wissen aber die wenigsten“, betont Johannes Molitor. Die weit verzweigten Säumerwege seien gut in der Natur zu sehen – beispielsweise im „Buchscharret“. Die Trassen seien bereits Anfang des 19. Jahrhunderts im Reise-Atlas von Adrian Riedl thematisiert worden, auf Karten von 1800 seien sie ebenso zu finden, eine Urkunde datiere die Böhmwege sogar auf die Zeit vor 1029. „Sie wurden bereits seit dem frühen Mittelalter genutzt“, weiß Johannes Molitor. Mehrere hundert Meter des Weges verlaufen bei Ritzmais an seinem Grund vorbei. Auch Dr. Sabine Mayer vom Landesamt für Denkmalpflege in Regensburg und die Regener Kreisheimatpflegerin Cornelia Schink bestätigen die Bedeutung und das außergewöhnliche Alter der Wege bei Bischofsmais und Ritzmais. „Diese Hohlwege sind keine x-beliebigen Feldwege aus einem früheren Jahrhundert. Die grenzüberschreitenden Wege führen durch mehrere Landkreise, Städte und Gemeinden bis nach Tschechien, sind über längere Strecken nachvollziehbar und garantierten einst die überregionale Anbindung“, verdeutlicht Dr. Sabine Mayer. Cornelia Schink würdigt deren „gigantische Zeitstellung“: „Die Wege gehören ziemlich sicher zu den ersten Wegen, die es im 1. Jahrtausend nach Christus gab. Sie sind also viel älter als die Goldenen Steige von Passau nach Böhmen.“ Die Goldenen Steige werden touristisch stark vermarktet, fast jeder kennt diese Altwege. Das ist bei den Böhmwegen anders: „Leider haben diese Wege bei der Bevölkerung noch nicht die Wertschätzung, die sie verdient hätten“, bedauert Johannes Molitor. Er macht sich dafür stark, dass die Hohlwege bewahrt und bekannter werden. Bei einem Ortstermin machten sich Bürgermeister Walter Nirschl, Tourist-Info-Leiter Max Englram, Geschäftsleiter Georg Freisinger, Bauhofleiter Ludwig Niedermeier, Michael Kramhöller vom Waldverein, Historiker Johannes Molitor, Kreisheimatpflegerin Cornelia Schink und Dr. Sabine Mayer vom Landesamt für Denkmalpflege ein Bild. Wie Molitor kritisiert, würden die Wege - beispielsweise von Ritzmais Richtung Scheibe - von Privatleuten mehr und mehr aufgefüllt. Schutt, Grasschnitt oder Zweige würden abgelagert. Auch säckeweise Müll wie alte Batterien, Glasscherben und mehr sei bereits unerlaubt entsorgt worden. Molitor appelliert ebenso wie die Fachleute an die Bürger, den Weg nicht mehr aufzufüllen oder zum Entsorgen von Gartenabfällen zu nutzen. Rückendeckung bekommt er von Dr. Sabine Mayer und Cornelia Schink: „Die Wege sind ein Kulturgut, Auffüllungen sind nicht zulässig.“ Geplant ist, den Weg von den Auffüllungen zu reinigen, herzurichten und zu kennzeichnen. Denkbar wären auch Hinweistafeln, die über die Geschichte und Bedeutung der Wege informieren. Wunschziel sei eine Vermarktung des grenzüberschreitenden Wanderwegs, möglicherweise mit Unterstützung aus EU-Fördermitteln. „Die Gemeinde steht der Idee positiv gegenüber“, wie Bürgermeister Walter Nirschl erklärt. Es wäre wünschenswert, die Wege zugänglich und bekannter zu machen. Nirschl spricht sich für ein Gesamtkonzept aller Gemeinden, Städte, Landkreise und Regionen aus. „Das Projekt wäre wünschenswert, muss aber auch finanzierbar sein“, betont er. Für die Gemeinde sei es nicht möglich, Tausende von Euro für die Vermarktung der Hohlwege auszugeben. Zunächst will der Bürgermeister die Leute vor Ort bei einer Ortsversammlung in Ritmais über die Böhmwege aufklären.

Susanne Kargus

Tempolimit und Überholverbot sollen die Raser bremsen

Bürgermeister Walter Nirschl beantragte auf dem Teilstück zwischen Scheibe und der Einmündung Hochbruck ein Überholverbot und eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 70 – und hatte Erfolg. Bei einer Verkehrsschau an der Staatsstraße diskutierten Vertreter von Polizei, Straßenbauamt, Landratsamt und Gemeinde gemeinsam die Lage. Mittlerweile sind die Änderungen beschlossene Sache. Eine Staatsstraße, auf der tausende Fahrzeuge am Tag von Regen nach Deggendorf oder von Deggendorf Richtung Regen rollen. Eine langgezogene Kurve, die Autofahrer zum Überholen reizt. Eine stark frequentierte Abbiegespur von der Staatsstraße Richtung Hochbruck. Einfädler in die Staatsstraße, die aus dem Stand losfahren, während die Autos mit 100 km/h heran rauschen. Verkehrsteilnehmer, die abbremsen, um Richtung Seiboldsried, ins Gewerbegebiet und nach Ritzmais oder zu den Zufahrten auf der Scheibe abzubiegen. „Diese Situation ist brandgefährlich, hier kann schnell viel passieren“, findet Bürgermeister Walter Nirschl. Er machte sich deshalb für ein Überholverbot und ein Tempolimit stark. Oberkommissar Franz Gröller von der Polizeiinspektion Regen, Fred Huy, Leiter der Verkehrsbehörde am Regener Landratsamt, und Baurat Franz Brunner von der Servicestelle Deggendorf des Straßenbauamts trafen sich auf der Scheibe. Detailliert befassten sich die Verkehrs-Fachleute mit dem Für und Wider eines Überholverbots und einer Geschwindigkeitsbeschränkung. Von 2002 bis heuer passierten laut Franz Brunner und Fred Huy in dem Abschnitt zwischen Scheibe und der Einmündung nach Hochbruck zehn Unfälle, die der Polizei gemeldet wurden, vier davon allein im vergangenen Jahr. „Zu den meisten Unfällen kam es beim Überholen, weil hier in beide Richtungen immer wieder überholt wird. Es gab auch einige schwere Unfälle“, ergänzte Franz Gröller von der Polizei. Dass ein Überholverbot auf Höhe des Weilers Scheibe eine gute Sache sei, stand für alle Beteiligten schnell fest. „Mit einem Überholverbot in diesem Bereich könnten wir einiges bewegen“, so die einhellige Meinung. Im Abbiegebereich Richtung Hochbruck dürfe rein rechtlich schon jetzt nicht überholt werden. „Wir haben durchgezogene Linien und Gattermarkierungen auf der Fahrbahn. Überholverbot gilt bereits, das zusätzliche Hinweisschild wäre eigentlich überflüssig“, erklärte Franz Brunner vom Straßenbauamt. Das Problem: Autofahrer würden sich oft nicht daran halten. „Man kann leider nicht alles niet- und nagelfest machen und alle Straßen mit Schildern und Leitplanken zupflastern. Wenn wir jeden Unfall durch Schilder verhindern könnten, würden wir liebend gerne überall Schilder aufstellen“, bedauerte auch Fred Huy vom Landratsamt. Letztlich einigten sich die Fachleute dennoch darauf, ab dem Weiler Scheibe ein Überholverbot auszusprechen - und dieses bis nach der Einmündung Hochbruck durchzuziehen, um die bereits geltende Rechtslage mit Schildern noch deutlicher zu machen. Walter Nirschl forderte zudem, die erlaubte Geschwindigkeit von 100 auf 70km/h zu drosseln. „Wer 70 fährt, kann anders reagieren als mit Tempo 100. Und das Gefahrenpotenzial ist für mich da. Das Abbiegen im Kreuzungsbereich ist wie russisches Roulette“, meinte Nirschl. Die Vertreter von Straßenbauamt und Landratsamt standen einer Geschwindigkeitsbeschränkung zunächst skeptisch gegenüber. Die vorhandenen Fahrbahnmarkierungen ermöglichten ein sicheres Abbiegen, außerdem wolle man mit dem Tempolimit in diesem Streckenbereich der Staatsstraße keine Präzedenzfälle schaffen, argumentierten sie erst. Nach der Verkehrsschau aber waren sie von der Notwendigkeit einer Beschränkung überzeugt. Polizeioberkommissar Franz Gröller sprach sich ebenfalls dafür aus. Die Polizei „blitze“ regelmäßig in dem Abschnitt, bei den Geschwindigkeitskontrollen seien schon Spitzenwerte von 203 km/h gemessen worden. „Aus Sicht der Polizei spricht nichts gegen ein Tempolimit im Kreuzungsbereich. Im Gegenteil“, betonte Franz Gröller. Er schlug als Kompromiss vor, die geplanten Änderungen drei Jahre zu testen. „Dann sehen wir, ob Geschwindigkeitsbeschränkung und Überholverbot etwas gebracht haben“, sagte Franz Gröller. Wie Fred Huy und Franz Brunner erklärten, verwirrt man die Autofahrerso unnötig. Miteinander brachten Polizei, Gemeinde, Straßenbauamt und Landratsamt dann einvernehmlich die 70er-Zone auf den Weg.

Susanne Kargus

... denn Bauen ist Vertrauenssache!

Wohnbau KOLMER GmbH
Großbärnbacher Str. 29
94253 Bischofsmais
Tel. 09920/902041
Fax 09920/902042
Mail: KolmerWohnbau@t-online.de
www.kolmer-wohnbau.de

- Schlüsselfertiges Bauen
- Holzhäuser
- Ausbau-Häuser
- Hochbau
- Zimmerei
- Innenausbau
- Bauelemente

Beispiel: Altbau-Sanierung

Geiger BAUTENSCHUTZ GmbH

Seiboldsried-Öd 1
94253 BISCHOFSMAIS
Tel.: (0 99 20) 6 28
Fax: (0 99 20) 6 49
www.geiger-bautenschutz.de

Bodenbeschichtungen
- Tiefgaragen
- Küchen
- Industrie- und Produktionshallen
- Colorsandböden
- ableitfähige Beschichtungen
- WHG-Beschichtungen

Abdichtungen unter Fliesen
- Großküchen
- Schwimmbäder
- Bäder und Duschen

Wer lag am Regionalmarkt beim Holunderquiz richtig?

Auf dem Regionalmarkt Anfang Oktober nahmen überraschend viele Besucher auch am Holunderquiz teil. Kein Wunder, waren doch zahlreiche Holunderpreise ausgelobt, für die es sich lohnte, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen und in geselliger Runde über den Holunder nachzudenken. Für alle Interessierten geben wir hier nochmal die richtigen Antworten rund um den Holunder:

Wie ist der lateinische Name für den Holunder? Sambucus nigra (Schwarzer Holunder).
Gibt es Teile des Holunders, die giftig sind? Alle Pflanzenteile sind schwach giftig, solange sie roh verzehrt werden. Wer schon mal rohe Beeren gegessen hat, erinnert sich bestimmt an die Folgen…
Welches ist die vitaminreichste Frucht in Europa? Natürlich der Holunder, denn er verfügt über Spitzenwerte bei Vitamin C, B1, B2 und B6 und vielen anderen Enzymen, Schleimstoffen, Zell- und Eiweissstoffen sowie Zucker und Kieselsäure – er ist also eine kleine, perfekte chemische Fabrik!
Wie viele Holunderlehrtafeln gibt es im Kurpark – das konnte natürlich jeder feststellen, der sich auf den Weg machte: Es sind fünf!
Welche Farbe haben die Blüten des Holunders? Wer nicht bis zum Frühling warten kann – es sind gelblich-weiße Blütendolden, aus denen übrigens der Sirup für den „Hugo“ gemacht wird.
Welche Farbe haben die Holunderbeeren? Die Beeren sind tieflila bis schwarz, und genau diese Farbkraft ist das besonders Gesunde, denn darin stecken Anthozyane, die unsere Abwehrkräfte ganz enorm stärken.
Aus welchen Pflanzenteilen brüht man Holundertee? Hauptsächlich wird dieser wohlschmeckende Tee aus den Blüten gemacht, aber in der Volksmedizin findet man auch Hinweise auf Tee aus Holunderrinde und -blättern bei den verschiedensten Beschwerden.

Allen Gewinnern bei der Verlosung nochmals herzlichen Glückwunsch!

Barbara Hintermair

Heinz Ebner

Elektroinstallation - Elektrogeräte
Fernsehen - Radio - Video
Blitzschutzanlagen
Kundendienst - Reparaturwerkstätte

Regener Straße 11 · **94253 Hochbruck**
Tel. 09920/1371 - Fax 09920/1645

LANDMETZGEREI
Hans HOLLMAYR
Fleisch- und Wurstwaren aus Meisterhand
Hauptstr. 26, 94253 BISCHOFSMAIS, ☎ 09920/555

Kreisobmann – der Champion beim Maßkrugstemmen

Roland Graf könnte sich - zumindest theoretisch - einen zweiten Titel auf die Visitenkarte schreiben lassen. Der Bischofsmaiser istmittlerweile nicht nur Kreisobmann, sondern auch Maßkrugstemm-Meister. Beim Regionalmarkt der Gemeinde wuchtete er einen vollen Maßkrug mit gestrecktem Arm 4:32 Minuten in die Höhe. Der Sieg beim Wettbewerb war ihm sicher – genau wie der Beifall der Besucher. Rund 900 Gäste kamen über den Tag verteilt zum Marktplatz im Kurpark. Mehrere hundert Besucher nutzten den sonnigen Herbsttag für einen Abstecher in den Kurpark. Die Erwachsenen genossen es mit Freunden im Pavillon oder auf den Bierbänken im Freien zu plaudern. Die Kinder hatten auf den Wiesen und Wegen fernab der Straße beim Toben ihren Spaß. Vom späten Vormittag bis zum Abend „wurrlte“ es am Marktplatz. Um die Mittagszeit war der Andrang sogar so groß, dass zusätzliche Bänke und Tische aufgestellt werden mussten. Ausgiebig stöberten die Besucher an den Ständen, an denen es Sterz, Hosenknöpfe, Strickmützen und -socken, Obst, Gemüse, Kuchen, Kaffe, Honig, Kerzen, Weine, Säfte, Holunderartikel und einiges mehr gab. Die Standbetreiber kamen ausschließlich aus Bischofsmais und der Region. Die Landfrauen beteiligten sich beispielsweise ebenso wie Imker, Hobbybastler, Vereine oder Geschäftsleute. Um die Bewirtung der Besucher kümmerte sich der Burschenverein Fahrnbach. Den musikalischen Part übernahmen mit den „Hoiwabuam“ und „G´suacht und G´fundn“ zwei Gruppen aus dem Ort. Für die jungen Musikanten gab es viel Applaus, für die Besucher nicht nur Musik von der Bühne: Die Burschen spielten zur Freude der Gäste immer wieder direkt neben den Bänken auf. Was sie über den Holler wissen, konnten die Besucher beim Holunderrätsel zeigen. Für die Kleinsten war wohl der Luftballonwettbewerb der Höhepunkt; viele Buben und Mädchen schickten im Kurpark ihre Ballons samt besten Grüßen an die möglichen Finder auf die Reise. Etliche Männer und Frauen trauten sich beim Maßkrugstemmen auf die Bühne. Eigentlich wollten die Bischofsmaiser bei der offenen Landkreismeisterschaft den oder die Beste(n) des Landkreises ermitteln. Da aber vorwiegend Gemeindebürger teilnahmen, machten die Bischofsmaiser die Meisterschaft fast unter sich aus. Roland Graf wollte eigentlich gar nicht antreten. Doch Moderator und Tourist-Info-Leiter Max Englram, der auch bei der Organisation des Regionalmarktes federführend war, lockte Roland Graf aus der Reserve und beorderte ihn in den Wettkampf – und hier holte der mit 4:32 Minuten gleich den Tagesrekord im Maßkrugstemmen. Nur wenige Sekunden früher ging Burschenvereins-Vorstand Bernhard Holling die Kraft aus, er schaffte eine Zeit von 4:29 Minuten. Dritter bei den Männern wurde Matthias Zaglauer mit 4:17 Minuten. Lautstark gefeiert wurden die Damen, die sich im Maßkrugstemmen versuchten: Traudl Pledl hievte die Maß 4:18 Minuten nach oben, damit übertrumpfte sie einige der angetretenen Männer mit Leichtigkeit. Sieglinde Breuer holte sich mit 3:04 Minuten den zweiten Platz, Agathe Niedermeier kam mit 1:49 Minuten auf Rang Drei. Männer wie Frauen mussten ganz schön „beißen“, um den Maßkrug weiter in die Höhe zu hieven, wenn die Kraft schon weniger und das Zittern der Arme von Sekunde zu Sekunde stärker wurde. Die Zuschauer feuerten die Teilnehmer kräftig an. Vor allem so manch familieninternes Duell zwischen Vätern und Söhnen, Müttern und Vätern oder unter Geschwistern erheiterte die Marktbesucher.

Susanne Kargus

Neues aus dem Gemeindeleben

Sankt Hermann-Ritt: beliebter Treffpunkt für Ross und Reiter

Am ersten Sonntag im September findet jedes Jahr der Hermannsritt statt. Heuer feierten die Pferdefreunde ein Jubiläum: Denn heuer kamen die Reiter mit ihren Rössern zum 20. Sankt Hermannsritt. Um 9 Uhr zogen die Pferdefreunde Bischofsmais vom Dorfplatz mit den Ehrengästen und der Musikkapelle in Kutschen zu dem schönen Wallfahrtsort, wo anschließend ein Feldgottesdienst gefeiert wurde. Nach dem Gottesdienst begrüßte der Vorsitzende der Pferdefreunde Bischofsmais, Michael Traiber, die Ehrengäste, Gottesdienstbesucher und Zuschauer sowie alle Reiterinnen und Reiter, die mit ihren Pferden bei idealem Wetter den Weg nach St. Hermann gefunden hatten. Beim Läuten der Kirchenglocken bewegte sich die Reiterwallfahrt in Richtung Hermannsried, Bischofsmais und über Oberdorf wieder nach St. Hermann zurück. Zwischenzeitlich hatten die Hohenwarter Goaßlschnalzer in St. Hermann ihren Auftritt. Beim Eintreffen der Pferde in St. Hermann, angeführt vom Kreuzreiter, wurden die Pferde und Reiter von Pfarrer Christopher Fuchs gesegnet. Die Reiterwallfahrt, die weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt ist, hatte wieder eine sehr große Resonanz. Es beteiligten sich 268 Reiterinnen und Reiter mit ihren prächtig herausgeputzten Pferden, ganz egal welche Rasse und Reitart vom Pony bis zum Kaltblüter. Sie begeisterten die Zuschauer. Anschließend wurde noch bei gemütlichen Beisammensein ein zünftiges Rossererfest in der Pledlhalle gefeiert. *E. Schönhofer*

Zuwendungsbescheid - freudige Botschaft für die Gemeinde

Eine positive Nachricht für die Gemeinde Bischofsmais: Abteilungsleiter Dr. Albin Schramm und sein Mitarbeiter Hermann Pledl vom Wasserwirtschaftsamt Deggendorf haben der Gemeinde Bischofsmais den Zuwendungsbescheid für die Kanalbaumaßnahme Kleinbärnbach überbracht. Bürgermeister Walter Nirschl war hoch erfreut über diese positive Nachricht. Die Gemeinde Bischofsmais wird im Frühjahr 2013 mit dem Bau der Abwasserleitungen von Stegwies bis Kleinbärnbach beginnen. Durch diesen Förderbescheid kann die Gemeinde sofort Geldmittel abrufen und erspart sich damit eine teure Zwischenfinanzierung. Bürgermeister Walter Nirschl und dem Gemeinderat war dies sehr wichtig, und deshalb wurde hier auch früh genug mit der Planung und dem Stellen der Förderanträge begonnen. Der Ortsteil Kleinbärnbach ist der letzte größere Ortsteil der Gemeinde Bischofsmais, der an die zentrale gemeindliche Kläranlage angeschlossen wird. Im Ortsteil Kleinbärnbach wird auch die gemeindliche Wasserleitung verlegt, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Der Freistaat Bayern fördert beide Maßnahmen mit 70 Prozent der förderfähigen Kosten. Das Ingenieur-Büro Pledl aus Bischofsmais wird nun zusammen mit Bürgermeister Walter Nirschl die Ausschreibung vorbereiten, um die Baumaßnahmen dann im zeitigen Frühjahr 2013 beginnen zu können. Die Planung umfasst rund 2,2 km Orts- und Ableitungskanäle in den Ortschaften Stegwies, Kleinbärnbach und Oberried-Ost. Somit hat die Gemeinde Bischofsmais rund 94 Prozent der Ortschaften und Weiler an die gemeindliche Kläranlage Langbruck angeschlossen und den Bürgerinnen und Bürgern den Einbau von Kleinkläranlagen und deren Unterhalt erspart. Wichtig war Bürgermeister Nirschl, dass die Finanzierung der Baumaßnahme gesichert ist und keine teuere Zwischenfinanzierung gemacht werden muss. Die angeschlossenen Anwesen werden die gemeindlichen Herstellungsbeiträge in zwei Raten zahlen können. Die erste wird zu Baubeginn fällig und die Schlussrate nach der Fertigstellung und Abnahme. Bürgermeister Walter Nirschl bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit mit Dr. Albin Schramm und Hermann Pledl, die sich stets für einen unbürokratischen und offenen Weg einsetzen.

Größere Veranstaltungen

Kurpark wird bald wieder zum weihnachtlichen Marktplatz

Seit 2008 findet jetzt der Weihnachtsmarkt schon im Bischofsmaiser Kurpark statt, auch heuer wird es am 2. Adventwochenende diese beliebte Veranstaltung wieder geben. Zwölf Hütten und ein reichhaltiges Begleitprogramm warten auf die Besucher. Bei einem Glühwein und einem Plausch mit Bekannten oder Freunden kommt man bestimmt in Weihnachtsstimmung. Wie schon in den letzten Jahren praktiziert, findet heuer wieder eine Verlosung statt. In diesem Jahr zwar mit keiner "Aktion-Bürgermeister", aber dennoch sehr interessant für die Gemeindebürger. Es werden insgesamt zehn Ster Brennholz verlost, gerade in der kalten Winterszeit kann man kostenloses Brennholz gut gebrauchen. Die Lose werden ab sofort bereits in der Touristikinformation verkauft, auch am Weihnachtsmarkt kann man sich noch mit Losen eindecken (Lospreis € 2,00). Das bekannte und bewährte Angebot der Vereine und Standbetreiber ist erweitert worden, und die Bischofsmaiser Kinder können heuer Christbaumkugeln bemalen und zum Weihnachtsmarkt mitbringen. Dazu können in der T-Info bemalbare Vorlagen abgeholt werden. Mit ihnen soll dann am 09.12 um 14 Uhr ein Baum im Weihnachtsmarkt geschmückt werden. Der Nikolaus besucht die Bischofsmaiser Kinder ebenfalls am 09.12, er kommt um ca. 15.30 Uhr zum Weihnachtsmarkt.

Max Englram

Erleben Sie die Hochebene
rund um das verlassene Bauerndorf Oberbreitenau

Bergwirtshaus
"Landshuter Haus"

Winter wie Sommer -
ein beliebter Treffpunkt
für Langläufer, Wanderer
und Mountainbiker
zur gemütlichen Einkehr .

Fam.Hofmann
Oberbreitenau 1
94253 Bischofsmais
Tel.09920/255
www.landshuterhaus.de
täglich geöffnet von 10°° bis 17°° Uhr

Größere Veranstaltungen

S.V. Habischried e.V.
1981
SV Habischried 1981 e.V.
- Jugendabteilung -
Schneebar
und großer Schlittenhang
in Habischried
Wo: Schlittenhang beim Sandton Hotel
Siemensstraße in Habischried
Wann: Sonntag, 30. Dezember 2012
Beginn: 12.00 Uhr, Ende: Offen
Sowohl Kinder als auch Erwachsene können sich am großen Schlittenhang vergnügen!!!
Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Die Jugendabteilung des SV-Habischried bewirtet mit
Glühwein und Kinderpunsch am offenen Feuer.
Dazu gibt es süßes Gebäck und Würstlsemmeln.
Zu Erreichen ist die Schneebar über die Siemensstraße in
Habischried oder für die Schnee-/Skiwanderer über
Wanderwege/ Loipennetz.
Apres Ski
mit
DJ Mario
Auf Ihr zahlreiches Kommen freut sich die Jugend des SV Habischried

Silvester
Party
Party
IN BISCHOFSMAIS
am Dorfplatz
Beginn: 23 Uhr
Barbetrieb
am „Löschteich"
DJ-Music
Stimmung und gute Laune
Veranstalter:
Jugendfeuerwehren Hochdorf und Bischofsmais

Momentaufnahmen

Grinsende Kürbisse und klingende Glocken: Die Trachtlerjugend schnitzte lustige Kürbisgesicher (oben). Beim Schiclub gab es neue Jacken (links). Bürgermeister Nirschl lud zur Verkehrsschau auf der Scheibe (unten links).Jede Menge Musik hörten die Besucher bei der Sitzweil im Hollmayr-Saal (unten rechts). Ein Höhepunkt im Gemeindeleben ist in den Dörfern das Wolfauslassen, bei dem schon die Jüngsten mit den Großen kräftig mitschepperten (rechts). Brauchtum wird in und um Bischofsmais nicht nur gepflegt, sondern auch lautstark gelebt...

Momentaufnahmen

Kinder zeigen bei Graffitti und LandArt, wie kreativ sie sind

Nicole Kramhöller-Kühn scheint ein Händchen für die Kunst zu haben. Als studierte Kunsttherapeutin ist sie bestens darauf eingestellt, mit Kindern und Jugendlichen das Thema Kunst und deren Umsetzung zu bearbeiten. Die Kinderkreativtage 2012 waren bestens besucht und heuer waren sogar 6 Jugendliche beim Graffitti mit dabei und ließen sich von Martin Klein aus Zwiesel die Kniffe der Spraydosen und deren Wirkung erklären. Die anderen Termine mit den Kindergartenkindern und den Schulkindern zur LandArt, einer Kunstrichtung, bei der man mit den Materalien der Natur arbeitet, hat den beteiligten Kindern viel Spaß gemacht. Im kommenden Jahr ist wieder geplant, die Kunstwerke der jungen Bischofsmaiser Künstler im Baderhaus auszustellen und dort dann den Eltern und hoffentlich vielen weiteren Besuchern zu zeigen. Die Fotos zeigen, was in den Kinderkreativtagen so alles los war.

fliesen kopp ...ihr Fachmann in Sachen Fliesen.
Meisterbetrieb

Christian Kopp
Mobil: 0170 / 76 74 282

Dietrichsmais 2
94253 Bischofsmais

Fax: 09920 / 31 54 72
E-Mail: fliesenkopp@web.de

Karten-Vorverkauf für die Baderhausweihnacht läuft

Am Samstag, 15. Dezember, um 19.30 Uhr wird vom Kulturausschuss die 3. Baderhausweihnacht veranstaltet. Hermann Hupf und Ignrid Kollmer habe wieder ein bunter und interessantes Programm an musikalischen Darbietungen zusammengestellt und konnten als Sprecher Paul Fleischmann aus Geiersthal gewinnen. Die Geschwister Döringer aus Kirchdorf sind mit dabei, und aus Lindberg und Frauenau singt zum ersten Mal der Woidlanddreigesang in der Gemeinde. Ingrid Kollmer und Katja Holler werden erstmals als Harfenduo auftreten, komplettiert wird das Programm vom Flügelhornduo Manuel Graf/ Hermann Hupf. Bekannterweise ist diese Baderhausweihnacht auf dem Dachboden des Baderhauses eine passende Einstimmung auf Weihnachten. Der Kulturausschuss der Gemeinde hat sich in seiner letzten Sitzung entschlossen, heuer für diese Veranstaltung Platzkarten auszugeben und einen Eintritt in Höhe von Euro für die Baderhausweihnacht zu verlangen. Die Eintrittskarten werden bereits in der Touristikinformation Bischofsmais verkauft. Telefonische Bestellungen werden nicht entgegengenommen.

Spitzfindig und spritzig: Musikkabarett mit Koawerbungned

Der Zuspruch für das Musikkabarett Hinterbayern mit dem speziellen Titel des Abends „Koawerbungned“ im Hollmayr-Saal war zufriedenstellend, wenngleich an einem Sonntagabend noch mehr Bischofsmaiser Zeit gehabt hätten. Dennoch wurden die Zuhörer und damit Nichtkenner des Programms bestens entschädigt. Die Gruppe um Herbert Pöhnl verstand es, dem Waidler als solchem den Spiegel der Realität vorzusetzen, und mancher erschrak ob der Bestätigung eigener Vorurteile. Das laufende Programm aus der Reihe „Hinterbayern“ des Fotografen und Kabarettisten Herbert Pöhnl und seiner bestens bekannten Mitstreiter der OriginalWaidlerBuamShowBänd wurde als profunde Bayerwald-Reise und Multimedia-Kabarett-Revue dargestellt, mit viel Musik untermalt. Der Begriff der Heimat bzw. des eines Heimatabends wurde an diesem Abend bestens erörtert, mit viel Inhalt über den Bayerischen Wald und vielen bissigen Texten und überspitzten Anmerkungen Die fünf Kenner des Bayerischen Waldes sind im richtigen Leben ja auch ständig im Bayerischen Wald unterwegs, in den verschiedensten Berufen. Die Trends der Totalvermarktung im Bayerischen Wald wurden ebenso aufgegriffen wie die fiktive Gemeinde, deren Bürgermeister und „Identity-Managers“ den Bayerischen Wald im „Adalbert-Stifter-Visitor-Center“ bestens vermarkten. *Max Englram*

Kunst und Kultur

Herzerfrischendes Konzert in der Kirche und im Baderhaus

Die Bischofsmaiser konnten sich am 1. November wieder einmal über ein ganz besonderes musikalisches Schmankerl freuen: Die beiden Freunde aus Studienzeiten Johannes Weinhuber und Christian Heidecker, Musikprofis vom Scheitel bis zur Sohle, gaben ein herzerfrischendes Konzert. Dekanatskantor der St. Stephans-Kirche in Würzburg Christian Heidecker brachte die Kirchenorgel mit Virtuosität zum klanglichen Strahlen, entlockte dem Instrument Töne voller Wärme und Klarheit, die jeden Zuhörer tief berührten. Er wurde dabei von seiner Frau Ramona mit der Oboe begleitet und man hätte den beiden gerne länger zugehört, wenn, ja wenn da nicht im Anschluss Johannes Weinhuber im Dachboden des Baderhauses mit Liedern aufgewartet hätte. Sein Repertoire umfasste Werke von Schubert, Schumann und Mahler bis Richard Strauss, wobei er zum Totenmonat November passende Texte ausgewählt hatte. Er führte mit seiner wunderbaren Baritonstimme zu Liedern von der Romantik bis zur Moderne, berührte die Zuhörer mit Vertonungen zu nächtlichen Gedanken des einsamen Wanderers oder Betrachtungen über das Mondlicht. Die einfühlsame Begleitung durch Christian Heidecker auf dem Piano machte den Auftritt zu einem wahren Genuss - auch für diejenigen unter den Zuhörern, die sich sonst weniger mit dieser Musikrichtung befassen. Lange anhaltender Applaus forderte die beiden zur Zugabe heraus - bis der stimmliche Einsatz des Publikums in einem Kanon den zauberhaften Abend beendete.

Barbara Hintermair

Vom Schahregime zum Gottesstaat - Jochen Zellner erklärt´s

Höchst aktuell und präzise in seinen Aussagen, so kennt das Bischofsmaiser Baderhauspublikum Jochen Zellner, den Ritzmaiser, der als Referent der Europäischen Akademie bestens vorbereitet zum Thema „Vom Schahregime zum Gottesstaat“ über die Rolle des Irans in der Weltpolitik sprach. Jochen Zellner hielt bereits den vierten Vortrag im Baderhaus - „und immer wieder geht man nachher mit vielen neuen Informationen aus der Veranstaltung“, lobte Franz Hollmayr, der Sprecher des Kulturausschusses. Er begrüßte neben Altbürgermeister Josef Oswald auch einige Gemeinderäte. Vorausschickend erklärte Zellner Grundlegendes über das Islamische Recht und die fünf Säulen des Islam, er sprach über die Sunniten und die Schiiten, die das Volk des Irans ausmachen. Weiterhin wichtig waren bedeutende Daten wie die Schlacht von Kerbela im Jahre 628. Die jetzigen Gruppen des Hisbollah und der Hammas kennt man vom Namen her, jetzt aber auch durch die gute Erklärung Jochen Zellners. Das Schahregime des Schah Reza war Hauptpunkt des Referats. Erst 1960 wurde im Iran das Wahlrecht für Frauen eingeführt und die Bodenreform durchgeführt. Die Ayatollahs Chomeini und Rafsandschani haben bis 1997 den Iran umstrukturiert. Der Regierungsführer Chatami, der von 1979 bis 2005 an der Macht war, wurde vom jetzigen Staatschef Ahmaninedschad abgelöst, der allein durch die nicht zu klärende Frage, ob der Iran eine Atomwaffe besitzt oder nicht, in der Welt bekannt wurde, zumal der Iran Uran im eigenen Lande abbauen kann. Interessant war aber auch, dass der Iran zwar über viele Ressourcen von Erdöl und Erdgas verfügt, aber keine Raffinerien hat, und daher den Landesbedarf selbst nicht decken kann. Jochen Zellner sprach auch über die Entwicklung der „Grünen Bewegung“ im Iran, wobei die Nachbarländer Ägypten und Bahrain eine wichtige Rolle spielen, ob der arabische Frühling sich wirklich umsetzen lässt oder doch die Regime an der Macht bleiben. Das Atomwaffenprogramm des Ahmaninedschad ist sicherlich eine Bedrohung und schwer einzuordnen. Die Einschätzung auch in Bezug auf Israel ist mehr als offen, werden doch die Wahlen in den USA und in Israel richtungweisend sein. In der Diskussion wurden gerade eben diese Brennpunkte nochmals angesprochen, es ging dabei wieder um die Stellung Israels zum Atomwaffenprogramm des Irans und auch über wirtschaftliche Beziehungen zum Iran.

Hörgenuss und Herzblut: Ausnahme-Abend im Baderhaus

Besucher, die sich beschweren, weil sie keinen Eintritt zahlen müssen. Zuhörer, die in der Pause ungeduldig auf die Uhr schauen, weil sie den zweiten Teil des Programms nicht erwarten können. Fans, die laut „Nein“ rufen und den Musikern fast in den Weg springen, wenn sie nach zwei Zugaben die Bühne verlassen. Wenn das bei einem Konzert passiert, haben die Musiker offenbar alles richtig gemacht - wie Otto Öllinger, Dr. Gotthard Seidl und Bettina Scholz im Bischofsmaiser Baderhaus. Wenn sich ein Religionspädagoge und Gemeindereferent, ein Zahnarzt und eine Musiklehrerin aus dem Woid zusammentun, um gemeinsam Musik zu machen, verspricht das eine interessante Mischung zu werden. Wie spannend dieser Mix sein kann, haben Otto Öllinger, Dr. Gotthard Seidl und Bettina Scholz im vollbesetzten Dachboden des Baderhauses auf Einladung des Kulturausschusses um Franz Hollmayr bewiesen. Über zweieinhalb Stunden lang sangen und spielen die Musiker aus Riedlhütte, Tiefenbach und Dösingerried auf. Und wäre es nach den Zuhörern gegangen, hätte das Trio wohl nochmal so lange weitermachen können. Denn die Drei sind Profis, auch wenn sie nur hobbymäßig und nebenbei Musik machen. Profis, die viel drauf haben. Profis, die mit ihren Instrumenten ebenso zu spielen wissen wie mit dem Publikum. Profis, die ganz nah dran sind an den Waidlern und ihrem Leben. So manche Eckdaten aus dem Leben der drei Musiker lassen nicht nur die Kenner der Szene aufhorchen: Dr. Gotthard Seidl hat sich als Konzertgitarrist einen Namen gemacht. Er war schon als Jugendlicher Privatschüler von Professor Robert Brojer in Wien, studierte am Anton-Bruckner-Konservatorium in Linz Gitarre. Bettina Scholz studierte am Konservatorium in München Hackbrett und Akkordeon, außerdem absolvierte sie ein Zusatzstudium an der Musikhochschule in Nürnberg. Der Liedermacher Otto Öllinger hatte bei Sepp Eibl in München Gitarrenunterricht, lernte in Kursen von Professor Robert Brojer und anderen Größen und errang renommierte Auszeichnungen. Dr. Gotthard Seidl und Otto Öllinger stehen schon seit 30 Jahren in wechselnden Besetzungen zusammen auf der Bühne. Seit vier Jahren gehört Bettina Scholz zum Team. Otto Öllinger, Dr. Gotthard Seidl, Bettina Scholz – jeder von ihnen ist ein Ausnahme-Musiker. Und zusammen bescheren „Otto Öllinger und Freunde“ ihren Zuhörern Ausnahme-Abende. Sie geben sich mal lustig, mal nachdenklich, mal gefühlvoll. In der einen Minute begeistern die Musiker gemeinsam oder als Solisten mit Folk, Jazz, Swing und schwersten Klassikstücken, die bei ihnen doch so erfrischend leicht klingen. In der nächsten Minute summen und pfeifen sie mit den Zuhörern umgemodelte Schlager oder Volksmusiklieder. Bekannt sind die Drei aber durch ihre Eigenkompositionen und die von Otto Öllinger geschriebenen bayerischen Texte. In ihnen geht´s nicht um die große Politik oder Moralpredigten an die Gesamtgesellschaft, sondern um den Alltag des kleinen Mannes. Mit ihnen trifft Otto Öllinger genau ins Schwarze. Jeder Zuhörer findet sich wieder, irgendwo in den Gschichterln von der Lust, einfach „moi da zu sitzn“, vom Wunsch, „se mal wieder richtig zu gfrein“ oder „einfach a wenig a Bazi zu sein“. Otto Öllinger und Freunde brauchen weder Verstärker noch Spots, um sich in Szene zu setzen. Gitarren, Hackbrett, Akkordeon reichen ihnen völlig, um die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Wenn Dr. Gotthard Seidl seine Finger in seinen Gitarrensoli über die Saiten fliegen lässt, recken die Leute in der letzen Reihe die Köpfe. Vom Zuhören können sie es nämlich nicht glauben, dass in dem Moment nur ein Gitarrist auf der Bühne ist. Bettina Scholz hantiert am Hackbrett so rasant mit ihren Schlägeln, dass die Zuschauer ihre Bewegungen nicht einmal annähernd mit den Augen nachvollziehen können. Bei den Dreien weiß jeder, wie gut der andere ist - und traut sich, das auch zuzugeben. Profis, die schon viele hundert Mal auf der Bühne standen. Profis, die auch bei kleineren Auftritten wie im Baderhaus Herzblut zeigen. Profis, denen nach einem besonders schönen Stück selbst ein Lächeln übers Gesicht huscht. Profis, die sich trotz aller Erfahrung noch von Herzen über den Beifall ihrer Zuhörer freuen. Das sind Musiker, nach deren Auftritt sich die Besucher zu Recht beschweren, wenn sie keinen Eintritt zahlen müssen!

Susanne Kargus

Rätsel des Monats ...

Wie gut kennen Sie Ihre Gemeinde?

Sie kennen alle Wege, jedes Haus, sämtliche Steine und auch die ausgefallensten, aber doch markanten Fleckerl in Bischofsmais und in den Dörfern? Dann sollten Sie bei unserem Rätsel mitmachen und Ihr Glück versuchen. In jeder Ausgabe des Gmoabladls stellen wir Ihnen allgegenwärtige Plätze im Gemeindegebiet aus einer nicht ganz alltäglichen Perspektive vor. Sie wissen, wo das Bild rechts oben entstanden ist? Dann melden Sie sich bitte bei der Gemeinde unter Tel. 9404-44, persönlich oder per E- Mail an touristikinformation@bischofsmais.de und lösen Sie bis zum Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe das Rätsel. Die Rätsel-Gewinnerin der letzten Ausgabe heißt Carina Brunnbauer. Das junge Mädchen aus Habischried erkannte die Schrift am Baderhaus und gewann ein Buch und ein Glas Honig.

Rezept des Monats

Glühweinlikör - das Richtige für einen gemütlichen Abend

650 ml Glühwein
100 ml frisch gepressten Orangensaft
450 ml Wodka
1 Stck. Vanilleschote
1 Stange Zimt
je 3 Stck Sternanis und Nelken
etwas Kardamon
einige Pimentkörner
250 g Zucker

Gewürze in einen Teefilter geben und verschließen. Glühwein, Orangensaft und Zucker zusammen mit den Gewürzen und dem Mark der Vanilleschote solange in einem Topf aufkochen, bis die Flüssigkeit auf 250 ml reduziert ist. Dabei gelegentlich umrühren. Die Gewürze kurz vor Erreichen der richtigen Menge herausnehmen. Den Sirup abmessen, in eine saubere Flasche füllen, mit Wodka auffüllen und noch etwa 10 Tage an einem dunklen Ort ziehen lassen. Dieser leckere, weihnachtliche Likör stammt aus der Küche von Agathe Niedermeier vom Schochert und schmeckt bestimmt auch Ihnen, also ran an den Topf!

Petra Kronschnabl

Gasthaus „Zum Alten Wirt“

GASTHAUS ZUM ALTEN WIRT Fam. Brunnbauer

Franz & Gerlinde Brunnbauer
Ortsstraße 7
94253 Bischofsmais

Tel.: 0 99 20/ 2 39
Fax: 0 99 20/ 90 23 01
E-Mail-Adresse: T.Brunnbauer@t-online.de

Wir bieten:
- eine reichhaltige Speisekarte
- gutbürgerliche Küche
- Bayerische Brotzeiten sowie
- Kaffee und Kuchen.

Wir empfehlen uns für:
- Familienfeiern
- Betriebsfeiern
- Vereinsfeiern u. a.

für bis ca. 120 Personen.

Weiter verfügt unser Haus über:
- einen Getränkemarkt sowie
- über Appartements und
- Ferienwohnungen

Ruhetag:
montags - außer an Feiertagen!

Warme Küche:
täglich von 11:30 – 14:00 Uhr
und von 17:30 – 20:00 Uhr

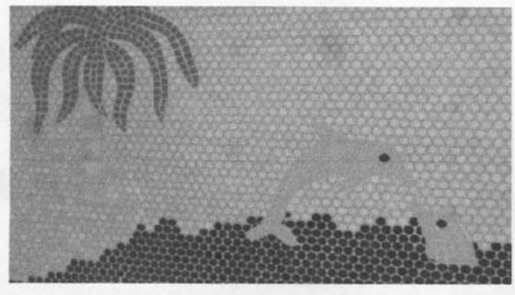
Walter Pfeffer

Fliesenleger
....schnell und zuverlässig

Hochdorf 37
94253 Bischofsmais

Tel: 09920 / 1560
Mobil: 0175 / 632 46 54

-Fliesen -Platten
-Ausbesserungsarbeiten



Neues von der Jugend

Jugendleiter trafen sich zur Jahresabschlussversammlung

Anfang November trafen sich die Jugendleiter der örtlichen Jugendgruppen zur Jahresabschlussbesprechung im Kaminzimmer der Pizzeria Adria. Dazu konnte der Jugendbeauftragte Stefan Kern Bürgermeister Walter Nirschl, den Jugendkoordinator Hans Seidl und einige Jugendleiter begrüßen. Das Motto des Abends lautete nur nebenbei Rückschau auf das vergangene Jahr, es stand hauptsächlich die Vorbereitung des Jahres 2013 im Mittelpunkt.

Nach ein paar einleitenden Worten des Bürgermeisters und des Jugendbeauftragten gab dieser einen kurzen Bericht über das Jahr 2012 ab. Hierbei konnte man auf sehr gelungene Veranstaltungen wie das Jugendzeltlager in Habischried oder das alljährlich stattfindenden Ramadama zurückblicken. Weitere Aktionen waren das Schlittenfahren am Raithbuckel, ein Infoabend für alle Jugendleiter und ein Treffen mit Kreisjugendpfleger Dirk Reichel. Die geplante Fahrt zur Allianz- Arena am Buß- und Bettag musste wegen mangelnder Teilnahme leider abgesagt werden. Nichtsdestotrotz blickten die Jugendleiter zuversichtlich Richtung 2013 und beschlossen verschiedene Aktionen wieder in den Veranstaltungskalender mit aufzunehmen. Wiederum soll Anfang Januar ein Schlittenfahren durchgeführt werden. Selbstverständlich sind die Ramadama- Aktion und das Jugendzeltlager als feste Bestandteile des Jugendprogramms erneut ins Auge zu fassen. Die JU Ortsgruppe Bischofsmais erklärte sich bereit, im nächsten Jahr wieder die Ortsmeisterschaft im Beachvolleyball durchzuführen. Die Termine zu diesen Veranstaltungen lassen sich selbstverständlich im Veranstaltungskalender 2013 nachlesen.

Bürgermeister und Jugendbeauftragter informierten außerdem über den Arbeitskreis Jugend und Senioren, der sich aus den Senioren- und Jugendbeauftragten der Gemeinden Rinchnach, Kirchberg, Kirchdorf und Bischofsmais zusammensetzt. Schließlich konnte die Versammlung mit einigen Dankesworten von Jugendleitern, Bürgermeister und Jugendbeauftragten und mit einem zuversichtlichen Blick auf das „Jugendjahr“ 2013 beendet werden.

Stefan Kern

Neues von der Jugend

Kinderschutzbund: Partner für Familien, die Hilfe suchen

Den Deutschen Kinderschutzbund Regen-Viechtach e.V. gibt es mittlerweile seit fast zwei Jahren. Der Verein hilft Familien im ganzen Landkreis, auch in Bischofsmais leisteten die Mitglieder bereits wertvolle Arbeit. Viele Familien wissen nicht, was der Kinderschutzbund genau macht und wie der im Landkreis noch recht junge Verein arbeitet. Das wollen die Mitglieder um die Vorsitzende Monika Winkler ändern und sich gezielt in den Gemeinden vorstellen: Der Verein ist eigenständig, handelt jedoch nach den Standards und Prinzipien des „Deutschen Kinderschutzbundes“. „Wir arbeiten transparent, orientieren uns an den vorhandenen Ressourcen der Familien und leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Alle Mitglieder engagieren sich unentgeltlich und ehrenamtlich“, erklärt Monika Winkler. Der Verein versuche möglichst schnell und genau dort weiterzuhelfen, wo konkrete Hilfe gebraucht werde. „Wir unterstützen Familien finanziell, bei der Kinderbetreuung, mit einem Fahrdienst oder auch durch Gespräche. Mit besonders belasteten Kindern machen wir beispielsweise auch betreute Ausflüge und Unternehmungen, in Gotteszell betreiben wir eine Kleiderkammer“, sagt die Vorsitzende. Der Bedarf nach antragsfreier Unterstützung sei groß, auch im Landkreis Regen. Die sprichwörtliche heile Welt gebe es nirgends. Um möglichst vielen Kindern helfen zu können, sucht der Verein Unterstützer. „Wir freuen uns immer über passive und aktive Mitglieder, aber auch über Geld- oder Sachspenden wie Schuhe, Spielsachen und Kinderwägen“, erklärt Monika Winkler. Infos gibt es bei der Vositzenden telefonisch unter Tel.: 09929 / 95 87 16, Handy 0170 / 20 40 357, per Mail an info@kinderschutzbund-regen.de oder auf der Homepage www.kinderschutzbund-regen.de.

Entdecken und erleben im Kindergarten

Buben und Mädchen freuen sich über die neue Nestschaukel

Zu Beginn des Kindergartenjahres bekamen wir die gute Nachricht, dass die langersehnte Nestschaukel zu 100 Prozent über den Investitionszuschuss finanziert wird. Somit konnten wir den Erlös unseres Maibaumfestes für andere Zwecke verwenden und spendeten 500 Euro für neues Konstruktionsmittel und Turngeräte. Auch den Zaunbau konnten wir finanzieren. Der Erlös des diesjährigen St. Martinfestes wird ebenfalls zu 100 Prozent wieder den Kindern zu Gute kommen.

Elternbeirat

Neuer Zaun soll das Spielen im Garten sicherer machen

Schon lange braucht der Kindergarten einen Zaun, der den oberen Garten zum Parkplatz hin absichert. Doch die Forderung der Eltern und der Kindergartenleitung wurde unserer Meinung nach viel zu lange sorglos abgetan. So haben wir im Elternbeirat einstimmig beschlossen, den Zaunbau selbst in die Hand zu nehmen. Gemeinsam mit unseren Kindern haben wir an einem Wochenende Bretter gesägt, gehobelt und geschliffen und sie anschließend gestrichen und bemalt. Alle hatten sichtlich Spaß bei der Arbeit und bei der Fertigstellung haben wir alle festgestellt: „Gemeinsam ist viel zu schaffen!“ Bedanken möchten wir uns ganz herzlich beim Malerbetrieb Herbert Steinbrenner für die Spende der Farben und bei Gartenbau Graf für das zur Verfügungstellen der Lagerhalle und Arbeitsmaschinen.

Elternbeirat

Entdecken und erleben im Kindergarten

Beim Martinszug lernten schon die Kleinsten das Teilen

Angeführt vom Heiligen Martin (Gabi Oswald) hoch zu Ross zogen viele Kinder mit Eltern und Großeltern beim Martinszug heuer erstmals durch den Kurpark und sangen fröhlich Martinslieder. Bei dem Spiel „Laterne Lumina“, das einige Eltern aufführten, wurde den Kindern die Thematik des Teilens verdeutlicht. Im Anschluss bot der Elternbeirat des Kindergartens in gemütlicher Marktplatzatmosphäre neben Feuerkörben für alle warme Getränke, selbstgebackene Martinsgänse und warme Leberkässemmeln an. Der Erlös kommt wie immer den Kindergartenkindern zu Gute. *Elternbeirat*

Beim Laubsammeln helfen die Kindergartenkinder mit

Der Herbst ist da – und so wurde auch heuer an zwei Vormittagen wieder eifrig Laub gerecht. Einige Mamis kamen mit Gartenrechen und Abfallsäcken ausgerüstet in den Kindergarten, und so wurde gemeinsam mit dem Kindergartenteam fleißig zusammengefegt und der Garten von der riesigen Menge Laub befreit. Die Kinder waren mit ihren kleinen Gartengeräten und Schubkarren eifrig bei der Sache und es war wieder ein riesiger Spaß für Groß und Klein. *Elternbeirat*

Entdecken und erleben in der Schule

Andrea Plenk bleibt weiter Vorsitzende des Fördervereins

Jedes Jahr im Herbst treffen sich die Mitglieder des Fördervereins der Schule zur Vereinsversammlung. Dieses Jahr konnte sich Vorsitzende Andrea Plenk wieder über eine zahlreichere Beteiligung freuen, darunter Bürgermeister Walter Nirschl und Schulleiter Konrad Stündler.

Nach der Begrüßung berichtete Kassiererin Manuela Kapfenberger über die Tätigkeiten im vergangen Vereinsjahr - wie die Anschaffung neuer Spiel- und Turngeräte für die Kinder im Wert von 1500 Euro, einen Zuschuss für die Theateraufführungen von 660 Euro oder die Übernahme der Kosten für den Wintersporttag in der Eishalle in Höhe von 420 Euro. Dies sind nur drei Posten von vielen. Nach der Auflistung wurde einmal mehr deutlich, welche große Unterstützung der Förderverein für die Kindern war bzw. ist.

Anschließend standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Wahl unter Leitung von Bürgermeister Nirschl hat folgendes Ergebnis ergeben: 1. Vorsitzende: Andrea Plenk; 2. Vorsitzende: Manuela Kapfenberger; Schriftführerin: Karin Ganserer; Kassenprüfer: Margit List-Pledl und Birgit Weber; als Beisitzer wurden gewählt: Katrin Zellner, Lothar Blenk und Bianca Hilbert. Konrad Stündler dankte der Vorstandschaft für die geleistete Arbeit. Zum Abschluss wurden weitere Vorschläge für die zukünftige Unterstützung der Kinder diskutiert, von denen in nächster Zeit bereits einige umgesetzt werden können.

Die nächsten Termine für Dez./Jan. : 11.12.12 Öffnen des Adventfensters; 01.01.13 Glühweinverkauf am Dorfplatz.

Karin Ganserer

Aus der Bürgerversammlung

Bürgermeister Nirschl sagt, was sich in Bischofsmais tut

Bürgermeister Walter Nirschl kann mit Rückenwind ins neue Jahr starten: Die Bischofsmaiser interessiert´s, was sich in ihrer Gemeinde tut. Alle Tische im Hollmayr-Saal waren bei der Bürgerversammlung besetzt, von den 120 Zuhörern gab es keine Wortmeldungen, aber kräftigen Applaus – obwohl Walter Nirschl längst nicht nur die positiven Entwicklungen in der Gemeinde ansprach, sondern auch Probleme und Herausforderungen zum Thema machte.

Viele Bürger klopften ihm anerkennend auf die Schultern. Walter Nirschl machte klar, wie viele dazu beitragen, dass sich in Bischofsmais etwas bewegt. „Ohne die konstruktive Zusammenarbeit im Gemeinderat, das Engagement des Bauhofs, der Verwaltung, der Tourist-Info, des Senioren- oder Jugendbeirats, des Kulturausschusses, der Vereine und der Bürger wären wir nicht da, wo wir heute sind“, betonte der Bürgermeister. Der Bauhof leiste das ganze Jahr über unwahrscheinlich viel, übernehme Aufgaben, die der Bürger oft nicht sehe, sei gerade beim Winterdienst zig Stunden im Einsatz und werde oft zu Unrecht geschimpft. „Ein Kompliment machte er Seniorenbeauftragter Aloisia Pledl und dem Seniorenbeirat, dem Kulturausschuss um Franz Hollmayr und Jugendbeauftragtem Stefan Kern und seinem Team: „Sie leisten phantastische Arbeit und erfüllen die Gemeinde mit Leben.“

Wo punktet die Gemeinde, wo hakt´s? Das erklärte Walter Nirschl den Zuhörern, unter denen fast der gesamte Gemeinderat war, mit Zahlen, Daten, Karten und Bildern zwei Stunden lang ausführlich. Positiver schaut es finanziell aus: Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 1405 Euro pro Einwohner, im Landkreisdurchschnitt sind es 1856 Euro. Heuer kommt die Gemeinde ohne neue Kredite aus, die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt fällt höher aus als geplant. 4,4 Millionen Euro an Einnahmen stehen etwa 4,5 Millionen Ausgaben gegenüber. „Wir können keine großen Sprünge machen, sind aber trotz aller Investitionen auf einem guten Weg. Gestern standen wir am Abgrund, heute sind wir schon einen Schritt davon weg“, so das Fazit des Bürgermeisters. Viel getan habe sich beim Kanalnetz: Die Sanierung zählte zu den größten Baumaßnahmen des Jahres, sie fiel umfangreicher aus als geplant. „Die Probleme an den neuralgischen Stellen sind behoben, wir haben viel geschafft und Maßnahmen abgeschlossen, die sich in der Zukunft auszahlen werden“, erklärte Walter Nirschl. Die Gemeinde wird mit der Kanalsanierung einige Jahre pausieren, bis der Haushalt wieder Geld hergibt. Gut zwei Millionen Euro muss die Gemeinde in den kommenden zehn bis 15 Jahren in die Wasserversorgung stecken. Hier komme viel Arbeit auf die Gemeinde zu. Schächte müssten auf Anweisung des Gesundheitsamtes im Landratsamt saniert, eine Ultraviltration in mehrere Hochbehälter eingebaut werden. „Wir sträuben uns mit Händen und Füßen dagegen, werden aber wohl nicht drumherum kommen“, machte Walter Nirschl klar.

Ein Riesen-Pluspunkt sei das Gewerbegebiet auf der Scheibe. Mehrere Firmen bauten in den vergangenen Monaten oder planen im kommenden Jahr einen Umzug auf die Scheibe. Die Gemeinde wird das Gewerbegebiet erweitern, die Grundstücksverhandlungen laufen. „Arbeits- und Ausbildungsplätze gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen, um Familien in der Gemeinde zu halten“, sagte Walter Nirschl. „Wir haben im Landkreis die schnellste Anbindung an die Autobahn. Die Firmen sparen viel Zeit, und die ist ihr wichtigstes Kapital.“ Begehrt seien die Bauplätze in der Gemeinde, im Ginselsrieder Feld II gebe es nur mehr wenige freie Plätze. Von Seiboldsried Richtung Dürrwies ist möglicherweise ein neues Baugebiet geplant. Geht es nach Walter Nirschl, könnten hier zwölf bis 15 Parzellen für junge Familien entstehen.

Die Geburtenzahlen machen ihm Sorgen: 17 Kinder wurden heuer geboren, 29 Beerdigungen zählte die Gemeinde. Die Einwohnerzahlen stiegen zwar leicht an, heuer hatten 3244 Leute ihren Hauptwohnsitz in Bischofsmais, 2011 waren es nur 3207. „Wenn die Geburtenraten weiter zurück gehen, ist langfristig aber auch unsere Grundschule in Gefahr“, warnte der Bürgermeister – und forderte die Bürger gaudihalber zu mehr Sex auf, was für Erheiterung im Saal sorgte. Zu schaffen macht dem Bürgermeister die momentane Lage im Tourismus. Die Gästeankünfte gingen im Vergleich zum letzten Jahr zurück, die Übernachtungszahlen sanken um elf Prozent. Bischofsmais hänge stark von seinen größeren Betrieben ab – positiv wie negativ. Deshalb spüre man die Änderungen in einem großen Betrieb auch bei den Übernachtungszahlen deutlich. Gut hätten sich vor allem die kleineren Betriebe entwickelt, sie freuten sich über einen Anstieg der Übernachtungen. *Susanne Kargus*

Neues aus dem Vereinsleben

Beim Garteln sind die Kleinsten dank starker Hilfe ganz groß

Vor geraumer Zeit wurde vom Gartenbauverein Bischofsmais das Projekt „Kindergarten-Beet“ geboren, um den Nachwuchs recht früh schon für's Garteln zu begeistern - und das kommt an. Von Seiten des Vereins widmet sich Diana Port mit viel Engagement der Frage, welche Arbeiten zu bewerkstelligen sind. Bei Bedarf erhält sie dabei auch Unterstützung von anderen Vereinsmitgliedern. Im zeitigen Frühjahr wurden gemeinsam mit den Kindern die Beete für die kommende Saison vorbereitet. Eine große Herausforderung war die bekannte Schneckenplage. Nach einem 2-wöchigen Abdecken der Beete mit einer Folie konnten die ersten „Plagegeister“ abgesammelt werden. Helmut Hintermair hat zusätzlich ein „Schneckenabwehrbrett“ an den Hochbeeten angebracht. Mit viel Interesse und Begeisterung ist ab Mitte Mai gesät und gepflanzt worden: Radieschen, verschiedene Salate, Radi, Kohlrabi, Kartoffeln und Zucchini. So mancher von den kleinen Gartlern hat sich über den „neuen Geschmack“ von Radi und Radieschen gewundert. Die Ernte der süßen Erdbeeren war natürlich das „Highlight“ der Gartensaison. Völlig überraschend war die große Begeisterung der Buben bei der Gartenarbeit. Auch bei den notwendigen Arbeiten, wie Unkrautjäten oder die Wege um die Beete unkrautfrei zu halten, haben die Kinder großen Einsatz gezeigt. Kilian Hufnagel hat für die Kinder einen Kompostbehälter aus Holz gebaut. Auf diese Weise erfahren die Kinder den Kreislauf von Gartenabfall zur wertvollen Gartenerde – der Komposterde. Nach den Sommerferien sind die Kleinen von den voll erblühten Sonnenblumen begrüßt worden, die sie vor den Ferien gepflanzt hatten. Das war natürlich ein rechtes Erfolgserlebnis, jetzt die großen Pflanzen zu bewundern. Im Oktober wurden dann gemeinsam die Beete abgeräumt und für das nächste Gartenjahr vorbereitet. Den Kindern und allen beteiligten Helfern vom Gartenbauverein hat es Spaß gemacht, und alle freuen sich schon wieder auf den ersten „Spatenstich" im Frühjahr.

Erika Schipulowski/ Barbara Hintermair

Muki-Gruppen sagen „Danke“ für die Hilfe beim Basar

Ein herzliches Vergelt´s Gott: Die MUKI Gruppen Bischofsmais möchten sich bei den zahlreichen Helferinnen für die Hilfe beim Herbst/Winter Basar 2012 bedanken. Der Basar war ein voller Erfolg. Dieser Erfolg geht nicht ohne die Helferinnen der Muki Gruppen, die freiwilligen Helferinnen oder die Kuchenbäckerinnen. Ein herzliches Danke auch an die Volksschule Bischofsmais für die zur Verfügung gestellte Schulaula und an die Bäckerei Dankesreiter für die kleine Spende bei den Semmeln. Vielen Dank an alle!

Die MUKI Gruppen Bischofsmais

Feuerwehr startet mit neuer Schutzkleidung in den Einsatz

Die Feuerwehr Bischofsmais kann in Zukunft mit ihrer Mannschaft um einen Schritt sicherer zu den Einsätzen ausrücken. Ein Großteil der Floriansjünger bekam einen modernen Schutzanzug, der aus einem Schutzhelm mit integriertem beschlagfreiem Visier, einer Hose und Jacke aus Nomex mit eingearbeitetem Hitzeschutz, Hitesfestensicherheitshandschuhen und hochwertigen Ledersicherheitssiefeln besteht. Dieser komplette Anzug kostet pro Person ca. 1300 Euro. Die Freiwillige Feuerwehr Bischofsmais mit dem Vorsitzenden Walter Oswald steuerte für diese Anschaffung ca 12000 Euro bei. Der 1. Bürgermeister Walter Nirschl hat diesen Anzug ebenfalls schon bei der Großübung in Langbruck in Augenschein genommen, und dabei auch seinen Dank an die Feuerwehr ausgesprochen.

Walter Oswald

HOCH • TIEF • KANALBAU
M
MADER

MADER BAU GmbH

94253 BISCHOFSMAIS/Ndb.
Telefon (09920)94 01-0
Telefax (09920) 10 71
info@mader-bau.de

eingetragen in der Liste Präqualifizierter Bauunternehmen
DQB

Ihr kompetenter Partner für:

Hochbau • Schlüsselfertiges Bauen

Tiefbau • Kanalbau

Lieferung von güteüberwachtem Frostschutzmaterial

Neues aus dem Vereinsleben

Jugendfeuerwehren zeigen bei der Prüfung, was sie können

Vor kurzem trafen sich mehrere Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis am Habischrieder Sportgelände und zeigten hier bei Prüfungen ihr Können. Kreisbrandmeister Alois Wiederer hatte mit den Jugendwarten der acht Feuerwehren den Termin festgelegt. 41 Jugendliche stellten sich den Prüfungen, alle haben bestanden. Die Feuerwehren Habischried, Hochdorf, Kirchberg, Mitterbichl und Untermitterdorf bereiteten ihre Jugendlichen auf die Abnahmen der Jugendflamme Stufe I, Stufe II und sogar Stufe III sowie zur Abnahme der Bayerischen Jugendleistungsprüfung vor. Bis zum Mittag trainierten die Nachwuchsfeuerwehrler eifrig, dann zeigten sie ihr Können den Schiedsrichtern. Bei der Jugendflamme Stufe I mussten die Jugendlichen der Feuerwehren Habischried, Kirchberg, Hochdorf und Mitterbichl in mehreren Disziplinen ihr Können unter Beweis stellen. So galt es, einen Notruf richtig abzusetzen, die Reihenfolge beim Anschließen eines Verteilers zu kennen und Schläuche auszuwerfen und auszulegen. Des Weiteren mussten die Teilnehmer die Schaltstellungen von Mehrzweckstrahlrohren kennen und die Durchflussmengen benennen. Auch Knoten wurden abgefragt und mussten unter den strengen Augen der Prüfer richtig angefertigt werden. Die Nachwuchskräfte der Hochdorfer, Habischrieder, Kirchberger, Mitterbichler und Untermitterdorfer Feuerwehr zeigten bei der Prüfung zur Stufe II der Jugendflamme die Inbetriebnahme eines Oberflurhydranten, das Kuppeln von B-Schläuchen sowie die Bedienung der Kübelspritze. Nach dem Fertigen des Mastwurfes schloss ein Staffellauf die Prüfung ab. Zehn Übungen meisterten die drei Floriansjünger aus Habischried, die zur Abnahme der Bayerischen Jugendleistungsprüfung angetreten waren. Neben dem Anlegen verschiedener Knoten und Stiche stand auch die Bedienung der Kübelspritze, das Sortieren von Geräten sowie ein Fragebogen auf der Tagesordnung. Nach den Abnahmen der Jugendflamme Stufe I und II sowie der Bayerischen Jugendleistungsprüfung stellten sich sieben junge Hochdorfer noch der Abnahme der Jugendflamme Stufe III. Es war erst die dritte Abnahme im Landkreis Regen und sogar die erste im Altlandkreis Regen. Die Jugendlichen mussten einen Erste-Hilfe-Kurs vorweisen und die Deutsche Jugendleistungsspange erfolgreich abgelegt haben. Vor den kritischen Augen der Schiedsrichter Hans Hutter und Abnahmeberechtigter Jürgen Obermeier musste eine bewusstlose Person betreut und in die stabile Seitenlage gebracht werden. Im Anschluss mussten je drei Feuerwehrmänner gemeinsam einen Pkw-Brand mittels Schaumangriff bekämpfen. Dies meisterten die Jugendlichen bravourös. Vor dem Ende der Prüfung stellten die Nachwuchskräfte die FFW Hochdorf noch anhand eines Plakates vor. Die Jugendflamme Stufe III haben Andreas Probst, Christian Brunnbauer, Alexander Loibl, Christian Schmidt, Felix Trum, Max Fischer und Thomas Stadler erfolgreich abgelegt. Am Schluss gratulierten die Schiedsrichter Kreisjugendwart Hans Hutter, KBI Hermann Pledl, KBM Alois Wiederer, KBM Thomas Märzc, Martin Pfaller, Sepp Brunner, Michael Pledl, Daniel Hackl, Katrin Schreiner und Jürgen Obermeier den Jugendlichen zu einer einwandfreien Leistung und zur bestandenen Prüfung. Die Jugendlichen bedankten sich mit großem Applaus bei den Jugendwarten Markus Zeilinger (Kirchberg), Gunther Loibl (Mitterbichl), Katrin Schreiner (Habischried), Patrick Schiller (Untermitterdorf) und Thomas Nirschl, Walter Kollmer und Christian Trum von der Hochdorfer Feuerwehr für die hervorragende Ausbildung. *Michael Pledl*

Neues aus dem Vereinsleben

Der Schiclub Bischofsmais bleibt weiter auf der Erfolgsspur

Die Berichte des Vorstandes und der Sportwarte/ Spartenleiter sowie der Punkt „Beitragserhöhung“ standen im Mittelpunkt der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung in der Pizzeria Adria in Bischofsmais. Der Schiclub nimmt laut Vorsitzendem Günther Eder nach der Landkreisstatistik mittlerweile Platz 14 der größten Sportvereine im Landkreis ein und hält Dank seiner vielen Übungsleiter ein breitgefächertes sportliches Angebot vor. Aktuell zählt der Verein 558 Mitglieder, die sich in folgende Sparten aufgliedern: Skisport (336), Leichtathletik (46), Skibob (11), Turnen (109) und sog. passive Mitglieder (56). Die sportliche Situation bei den Aktiven war im letzten Jahr sehr positiv; der alpine Rennsport konnte durch das aufgelegte Bonusprogramm, die ermäßigten Saisonkarten am Geißkopf für Rennläufer und durch ein gutes Trainingskonzept (Alpintrainer Horst Blöchl) wieder stark belebt werden. Weitergeführt werden soll diese Entwicklung durch künftige Trainingsgemeinschaften mit benachbarten Skisportvereinen, Stellen von Übungsleitern während der Skischulwochen der Schulen Bischofsmais, Kirchberg, Rinchnach u. Kirchdorf in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und einer Talentsichtung bereits im Kindergarten. Es wurden eine Vorstandsitzung sowie acht Ausschusssitzungen abgehalten; bei Sitzungen des Skiverbandes , BLSV, Bayer. Skibobverband und Gemeinde Bischofsmais war der Verein vertreten. Ein besonderer Dank gilt allen Sponsoren des Vereins (Sparkasse, VR Bank, Pizzeria Adria, Liftverwaltung Geißkopf, Zimmerei Pledl, Sport Thuy, Schuh-Sport Blenk, Holz Schiller, EP Ebner, Kappenberger & Braun, Edeka Pfeffer, Ingrid Zellner v. Gasthaus Hirmonshof, MdB Ernst Hinsken, Ing.-Büro Georg Maier, Fa. Völkl) ohne die diverse Anschaffungen, Veranstaltungen und Unterhaltungsmaßnahmen nicht möglich gewesen wären sowie an den Gerätewart Ludwig Pointinger, der viele Arbeitsstunden in den Unterhalt der Rennsporteinrichtungen am Geißkopf investiert hat. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde für ihre Unterstützung sowie den freiwilligen Helfern bei den alpinen Rennveranstaltungen am Geißkopf. 2. Vorsitzender Wolfgang Niedermeier konnte von einem geordneten Sportbetrieb im Verein berichten. Der SC kann seinen Mitgliedern inzwischen ein breitgefächertes ganzjähriges Sportangebot machen. Der Übungsbetrieb war sehr gut besucht, wobei Niedermeier in erster Linie den Übungsleitern für ihr großes Engagement dankte. Die inzwischen für den Verein tätigen 26 Übungsleiter (15 mit und 11 ohne ÜL-Lizenz) sorgen für ein qualitativ hervorragendes und abwechslungsreiches Training für alle Altersschichten. Alle Mitglieder können im Verein beim Kinderturnen, Fitnesssport, Volleyball, Gesundheitssport, Seniorensport, Tanz und Spiele und dem alpinen Skisport ihren sportlichen Neigungen nachgehen und vorbeugend etwas für Ihre Gesundheit und Fitness tun. Das Sportangebot ist auf der Homepage des Vereins (www.sc-bischofsmais.de) abrufbar. Es wurde eine Übungsleitersitzung abgehalten und die Übungsleiter werden zeitnah hinsichtlich diverser Fortbildungsangebote unterrichtet. Erfreulich war die Gründung der Kindertanzgruppe mit ÜL Mascha Wigges, die das Training nach einer Babypause im November fortsetzen wird. Sportwartin Alpin, Agathe Niedermeier, konnte von einem intensiven Alpintraining berichten, bei dem fünf Übungsleiter im Einsatz waren. Die Breitensportgruppen verbesserten bei neun Trainingseinheiten ihr Können, die Renngruppe bei 23 Trainingseinheiten. Insgesamt waren regelmäßig ca. 40 Kinder beim Training am Geißkopf. Es konnten vier Alpinrennen am Geißkopf ausgetragen werden. Von Seiten der Rennläufer und Verantwortlichen des Bayer. Skiverbandes sowie des Skiverbandes Bayerwald wurde dem SC für die professionelle Renndurchführung großes Lob ausgesprochen; die Rennserien um den Deutschlandpokal wurde vom BSV 2013 erneut an den SC und somit an das Wintersportgebiet am Geißkopf vergeben. Die vielen Helfer des SC mit dem Organisationsteam haben daran großen Anteil, da ohne die vielen Helferstunden solche Rennen nicht möglich wären. Ein tolles Erlebnis für Teilnehmer und Zuschauer war auch der vom SC durchgeführte Sommerbiathlon im Kurpark im Rahmen des Bürgerfestes. Jugendleiter Horst Blöchlberichtete vom erfolgreichen Inline-Training mit den Kids in den Sommermonate. Für die Renngruppe wurden Softshelljacken mit der Unterstützung von Sponsoren angeschafft. Die Alpinrennläufer standen 120 Mal am Start und erreichten dabei 60 Mal einen Stockerlplatz. Sportwartin Skibob, Monika Steininger, konnte ebenfalls von einer überaus erfolgreichen Saison berichten. Silvia Steininger und Simon Steininger schafften sowohl bei der Bayerischen Meisterschaft, Deutschen Meisterschaft und Weltmeisterschaft den Sprung aufs Stockerl. Silvia Steininger holte in der Schülerklasse drei Bayer. Meistertitel und drei Deutsche Meistertitel und zwei Vizeweltmeistertitel; zudem erhielt sie Startrecht für den Weltcup bei den Damen. Simon Steininger errang bei der Bayer. Meisterschaft 3 x Bronze, bei der Deutschen Meisterschaft 1x Silber und 2 x Bronze und wurde bei der Weltmeisterschaft der Schüler Vizeweltmeister im SuperG und erhielt Bronze im Riesentorlauf. Sportwartin Turnen, Getrud Pledl, zeigte viele bebilderte Einblicke in das Training der Kinderturnstunden und Sportveranstaltungen (Schnitzeljagd im Kurpark, Kinderolympiade und Weihnachtsturnen in der Halle), die durchwegs sehr gut besucht waren. Schatzmeisterin Rosi Mader wurde von den Kassenprüfern eine vorbildliche Kassen- u. Buchführung bescheinigt. Insgesamt steht der Verein auf sehr gesunden Füßen mit entsprechenden Rücklagen für künftige Unterhaltungsmaßnahmen und sportliche Ziele. Auch 2011 konnte der Verein dank der gewährten staatlicher Sportbetriebspauschale einen Überschuss erwirtschaften. In der anschließenden Diskussion stand die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge im Vordergrund. 1. Vors. Eder erläuterte die Notwendigkeit dieser Maßnahme aufgrund der geänderten staatlichen Richtlinien, die einen entsprechenden Mindestbeitrag je Mitglied vorsieht, damit weiterhin die staatliche Sportbetriebspauschale gewährt werden kann. Die Sportbetriebspauschale ist für den Verein notwendig, um den aktuellen Sportbetrieb mit den vielen Übungsleitern aufrecht zu halten. Gefordert sind von Seiten des Freistaat Bayerns folgende Mindestbeitragssätze: Jugendliche bis 17 Jahre: 25,00 €, Erwachsene: 50,-- €. Spenden und sonstige Veranstaltungseinnahmen können dabei verrechnet werden. Um die Fördersätze zu erreichen beschloss die Versammlung einstimmig folgende Mitgliedsbeiträge ab 2013: Kinder: 19 € (bisher 16 €), Jugendliche: 22 € (bisher 18 €), Erwachsene: 32 € (bisher 27,50 €), Familien: 70 € (bisher 55 €). Die Differenz kann vorerst mit Spenden und Veranstaltungseinnahmen ausgeglichen werden. Zum Schluss wurden die Mitglieder über anstehende Veranstaltungen informiert: Deutschlandpokal am 26./27. 1.13, Kinder- u. Schülerpunkterennen am 23.02.13, alpine Ortsmeisterschaft am 02.3.13, 50. Vereinsjubiläum mit Ehrenabend am 16.03.13, Saisonabschlussfahrt mit Alpintraining am 23.03.13.

Wolfgang Niedermeier

SV Habischried will nach dem Winter Punkte gut machen

Der SV Habischried zieht eine erste Bilanz: Überraschend gut zogen sich die A-Junioren der SG Langdorf/ Bodenmais/ Habischried in den bisher absolvierten Vorrundenspielen aus der Affäre. Größte Sorge war, da nur wenige A-Juniorenspieler trotz einer SG zur Verfügung standen und teils mehr als 2/3 des Kaders aus B-Junioren bestehen, bei den Spielen etwas unter die Räder zu geraten. Zudem fielen aufgrund von langwierigen Verletzungen usw. bereits zu Saisonbeginn einige wichtige Akteure aus. In den vergangenen Spielen zeigte sich allerdings, was mit Fleiß, Einstellung und Teamgeist möglich ist. Zur Winterpause konnte man sich einen tollen Mittelfeldplatz sichern, trotz einiger offener Nachholspiele. Etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde die B-Mannschaft. Aufgrund der Doppelbelastung etlicher Junioren in den A- und B-Spielen muss sich das Team momentan mit einem Mittelfeldplatz begnügen. Da die Qualität im Team jedoch sehr hoch ist, wird man in der Rückrunde den ein oder anderen Platz vorwärts marschieren. Zudem hofft man im Lager, dass der ein oder andere A-Jugendliche wieder intensiver mit von der Partie ist. Die C-Junioren rangieren in der Kreisliga momentan auf einen unwürdigen 9. Tabellenplatz, obwohl man ohne zu übertreiben mit den Spitzenmannschaften auf Augenhöhe sein könnte. Nach einem verkorksten Saisonauftakt fand man nicht wieder richtig in die Spur und spielte meist mit wenig Selbstvertrauen. Zudem wurden die bitter notwendigen Punkte extrem knapp, oder durch unglücklich getroffene Schiedsrichterentscheidungen liegen gelassen. Die D1-Junioren sicherten sich in den letzten Spielen der Vorrunde einen tollen 3. Platz in der Kreisliga. Nach zwischenzeitlichem Durchhänger gelang es ihnen in die Spur zu finden, und so kann man den Spielen hoffnungsvoll entgegenblicken. In der D2 konnte man nach zwei Auftaktniederlagen in der Gruppe Rinchnach ebenfalls eine Serie mit fünf Siegen nacheinander feiern. Beide Teams (D1 und D2) haben großes Spielerpotenzial und werden dem Verein in Zukunft noch viel Freude machen. Eine ausgeglichene Bilanz mit vier Siegen und vier Niederlagen weisen die E-Kicker auf. Zu beachten hierbei ist allerdings, dass diese Gruppe mit F-Spielern gespickt ist und somit voll im Soll liegt. Die Winterpause will man nutzen, sich weiter zu entwickeln, um in den Play-Off's bestehen zu können. Wegen eines Minimal-Kaders, gespickt mit G-Spielern konnten die F-Junioren wie erwartet nur sehr schwer einige Punkte in ihrer Gruppe sammeln. Nach anfänglichen Pleiten schafften sie es die letzten beiden Spiele verdient zu gewinnen, was letztlich einen tollen sechsten Platz bedeutet und die Moral im Team deutlich ansteigen ließ.

Armin Wurm

Neues aus dem Vereinsleben

D-Jugend des SV jubelt nach der Deckelliga über Dressen

Dank der großartigen Mithilfe der Jugendspieler, deren Eltern und vieler Vereinsmitglieder konnte die Jugendabteilung des SV Habischried beim Develey Deckelliga-Gewinnspiel einen hochwertigen Satz Adidasdressen für die D – Jugendmannschaften gewinnen. Zur Dressübergabe fuhr Jugendkoordinator Manfred Dengler mit einigen Spielern nach Wallersdorf. Der SV sagt allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön.

Heuer gibt´s bei der Schlittengaudi Schneeschuh-Touren

„Rauf auf die Holzschlitten, Plastikbobs, Rutscherl oder Schlauchboote“, heißt es am Sonntag, 30. Dezember, ab 12 Uhr in Habischried. Die Jugendabteilung des SV Habischried lädt hier Jung und Alt den ganzen Tag über auf der Wiese beim Hotel zum etwas anderen Rodelspaß mit Schneebar. Die präparierte Bahn ist mehr als 300 Meter lang und gut 200 Meter breit. Bis spät abends können Kinder, Jugendliche und Erwachsene hier beim SV umsonst über den Hang brettern oder bei Glühwein, Würstlsemmeln und Musik zusammen feiern. Die Schlittengaudi ist längst weithin bekannt und lockt meist mehrere hundert Schlittenfans und Après-Ski-Liebhaber an. Heuer werden erstmals Schneeschuhwanderungen zum Teufelstisch angeboten (13 und 15 Uhr). Schneeschuhe werden gestellt, Interessierte werden gebeten, sich bei der Tourist-Info oder unter Tel. 0151/ 28035337 anzumelden.

Susanne Kargus

HAUSLER
Getränkemarkt

Familie Kiefl

Hauptstraße 23 • 94253 Bischofsmais

Tel.: 09 92 0/ 90 32 65 • Fax: 09 92 0/ 18 00 49 5

familie-kiefl@gmx.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Mittwochnachmittag geschlossen

Neues aus dem Vereinsleben

Pferdefreunde genießen Kutschenausflug nach Dösingerried

Auch in diesem Jahr unternahmen die Pferdefreunde wieder ihren alljährlichen Kutschenausflug nach Dösingerried.Treffpunkt war am 3. Oktober bei Vorstand Michael Traiber. Von dort aus starteten drei Kaltblutgespanne nach Seiboldried. In Seiboldsried kamen noch zwei Haflingergespanne, ein Ponygespann und zwei Reiterinnen dazu. Die Fahrt ging von Seiboldsried weiter nach Dösingerried. Im Gasthaus Loibl wartete auch schon das Mittagessen auf die Pferdefreunde. Bei herrlichem Sonnenschein konnten die Freunde ein paar gesellige Stunden im Biergarten verbringen. Gegen späten Nachmittag fuhren die Kutscher der schönen Gespanne wieder nach Bischofsmais zurück. Es war ein sehr schöner Ausflug.

Edith Schönhofer

Christbaumverkauf (täglich)
am Ponyhof Traiber
in Bischofsmais-Oberdorf 2
Tel. 0171-4046481

vom 27. November bis 24. Dezember
Schöne heimische und dänische
Nordmanntannen, Blaufichten
und Tannengrün

Weihnachten, die Zeit des Schenkens:
Geschenkgutscheine fürs Ponyreiten

Ganzjährig geöffnet

Schreinerei WEBER

Wohndesign und vieles mehr...

...Ihre Wünsche sind unser Antrieb

Weber Christian
Am Hang 5
94253 Bischofsmais-
Hochbruck

Telefon: (0 99 20) 90 32 92
Telefax: (0 99 20) 90 32 91

exclusive und individuelle Wohnraumgestaltung

Unser Leistungsspektrum bietet Ihnen:

Möbel • Küchen
Wohnraumtüren
Treppen
Decken • Fußböden
Fenster • Türen
schlüsselfreie Schließsysteme
Sicherheitstechnik
Rollläden • Plissees
Insektenschutzgitter

www.schreinerei-weber-bischofsmais.de
info@schreinerei-weber-bischofsmais.de

Wir sind Partner!
Netzwerk Forst und Holz Bayerischer Wald

Neues aus dem Vereinsleben

Flotte Tänze und Back-Nachmittage für den guten Zweck

Der 7. Bezirksjugendtag des Bezirks Regen fand am 16. September in Kollnburg statt. Natürlich nahm auch die Kindertanzgruppe der „Hirmonstaler“ Trachtler daran teil. Sie tanzten unter anderem den „Hölldeifi“ und die „Sternpolka“. Zum Abschluss wurde von allen sieben teilnehmenden Vereinen gemeinsam der Figurentanz „Hans bleib do“ zum Besten gegeben. Nach dem Gruppenfoto auf dem Burgturm in Kollnburg und einer Belohnung für die Teilnahme und die vielen Übungsstunden während des Jahres, überreicht von der Bezirksjugendleiterin Monika Hutterer, trat die Jugend wieder den Heimweg an. Ein besonderer Spaß für die Kinder und Jugendlichen des Vereins ist das jährliche Aushöhlen eines Kürbisses. Mit viel Eifer und Phantasie wurden die gruseligsten Gesichter geschnitzt. Ebenso engagiert wird beim Plätzchen-Backen geholfen. Diese werden, neben den Weihnachtsstollen von Karl und Sophie Bauhuber und dem Apfelbrot, wieder beim alljährlichen Weihnachtsmarkt im Kurpark verkauft. Der Erlös wird für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins verwendet. Ein Teil davon wird auch für soziale Zwecke, wie zum Beispiel „Sternstunden“ oder „Kinder in Not“ gespendet. Als Dankeschön für die rege Teilnahme an den verschieden Veranstaltungen während des Jahres ist die Nikolausfeier ein besonderes Ereignis. Mit einer Kutschenfahrt und dem Besuch des Nikolauses, der natürlich auch kleine Geschenke mitbringt, wird das Jahr abgeschlossen. Na, Kinder? Auch Lust bekommen einmal bei uns vorbeizuschauen? Dann meldet euch einfach bei Renate Neumeier, Tel. 1464, oder bei Irmgard Bauhuber, Tel. 1001.

Evi Loibl

Neues aus dem Vereinsleben

SC sucht Helfer

Der Schiclub freut sich über Helfer bei seinen Veranstaltungen. SC-Helfer bitte tel. bei Schriftführerin, Angelika Pointinger, Tel. 09927/582, melden od. dienstags in der Turnhalle bei den Kinderturnstunden des SC.
26.01.2013: Zwei Rennen um den **Deutschlandpokal**
27.01.2013: Zwei Rennen um den **Deutschlandpokal**
23.02.2013: **DSV-Schülerpunkterennen** und **Sparkassenkindercup** am Geißkopf.

Trachtler-Termine

07.12.	Weihnachtsfeier, 19.30 Uhr, Hollmayr
08./09.12.	Weihnachtsmarkt im Kurpark
22.12.	Christbaumversteigerung, 19.30 Uhr, Hollmayr
02.02.2013	Trachtler- und Fischerball, 20 Uhr, Hollmayr

Kinder freuen sich über Eisstöcke

Mit dem Eisstock sind die kleinen Wintersportler schon genauso eifrig wie die Großen: Der Eisstockclub (EC) Bischofsmais kümmert sich schon heute um den Vereinsnachwuchs von morgen. Um schon die Jüngsten fürs Eisstockschießen zu begeistern, schenkte der EC dem Kindergarten sechs Kindereisstöcke aus Kunststoff, die eigens gefertigt wurden. Die Stöcke sind kleiner als die Originale, mit einem Kilo auch deutlich leichter und besonders farbenfroh. Vorstand Jörg Meuser und Sepp Simböck, der nicht nur Mitglied beim EC, sondern auch Kreisjugendwart im Kreis 100 ist, übergaben die Stöcke an die Kinder - und die ließen sie in der Turnhalle unter Anleitung der Fachleute gleich schwungvoll und mit viel Spaß über den Boden sausen. Drinnen können die Kinder mit Filzplatten schießen, auch für draußen sind die Stöcke dank der Hartkunststoffplatten zum Wechseln geeignet.

Trachtler aus ganz Bayern tagen bei den „Hirmonstalern“

Eine zukunftsweisende Jahrestagung in schönster Harmonie hatten die rund 200 Delegierten aus 22 Gauverbänden bei ihrer diesjährigen Landestagung beim Bayerischen Waldgau in Bischofsmais. Das Trachtenkulturzentrum kommt bestens voran. Baufortschritte und Finanzierung lassen erwarten, dass im kommenden Jahr mit der Jugendbildungsstätte ein weiterer Bauabschnitt fertig gestellt werden kann. Zum zweitägigen Trachtlertreffen beim Waldgau gehörten neben der Durchführung der Landesversammlung auch Sitzungen der verschiedenen Sachgebiete, ein Heimatabend in der Glashütte Theresienthal mit dem Thema „Mia san vom Woid dahoam“ sowie ein volksmusikalisch gestalteter Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Jakob. Viel Lob ernteten die Trachtler ob ihrer ehrenamtlichen Arbeit unter anderem von Kultus-Staatssekretär Bernd Sibler, Niederbayerns Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein, Bezirksrat Olaf Heinrich, Bezirksrätin Rita Röhrl aus Teisnach, Georg Pletl vom Bayerischen Waldverein sowie den Vertretern des Bundes der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände. Zwiesels Bürgermeister Franz Xaver Steininger betonte die Wichtigkeit von Trachtenvereinen in der globalen Welt und das Andenken der Vorfahren. „Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.“ Landrat Michael Adam sprach von einem neu erwachten Traditionsbewusstsein. „Es wird bei jungen Menschen immer populärer, Traditionen zu pflegen, nicht nur durch das Tragen der Tracht auf Volksfesten.“ Bayerns Staats- und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner erwähnte die lange Geschichte und wichtigen Rolle der Trachtenvereine, hob das ehrenamtliche Engagement und die Traditionspflege heraus. „Durch den Zusammenhalt liefern Sie den Kitt unserer Gesellschaft. Einem Land, das so großartige Menschen hat wie Sie steht die Zukunft offen.“

Der Festabend in der traditionsreichen Glashütte Theresienthal zeigte in vielfältiger Weise Kultur und Brauchtum der Waldgau-Vereine. Als Moderator führte Karl-Heinz Reimeier durch das abendfüllende Programm. Musikalische Beiträge lieferten die Eisenstoana Blosmusi, die Nickl-Deandln, die Familienmusik Maurer, die Eggersberger Sänger und die Formation Hirmonblosn. Überlieferte Tänze zeigten Jugend- und Erwachsenentanzgruppen aus den verschiedenen Bezirken. Der Sprecher gab dazu Erklärungen über die Geschichte des Glases und das Glasmacherleben. Dabei konnten die Zuschauer hautnah die Arbeit der Glasmacher am Glasofen verfolgen. Höhepunkt war der Brauch des „Einspinnens“ zweier Personen, Landesvorsitzender Max Bertl und Präsident Herbert Ullmann vom Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände, in einem runden offenen Holzkäfig mittels eines hauchdünnen Glasfadens. Im Glasofen gebraten wurde das Schöpfkellenfleisch, das sich die Gäste hervorragend munden ließen.

Der Gottesdienst am frühen Sonntagmorgen zeigte in einfacher, schlichter Weise und religiöser Demut die Wesensart der Waldler auf. Pfarrer Christopher Fuchs zelebrierte die Messfeier, die der „Rittsteiger Dreigsang“ eindrucksvoll mit der Waldlermesse musikalisch umrahmte. Die Lesungen las Gauschriftführerin Regina Pfeffer, mit Fürbitten in Mundart wartete Gauvorsitzender Hans Greil auf. Der Priester betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Heimat als Ausdruck von Geborgenheit. „Wir Menschen brauchen eine Heimat, in der wir verwurzelt sind, die uns Kraft gibt und Lebensmut. Aber es braucht auch eine geistliche Heimat, die wir in der Zugehörigkeit zur Kirche finden, in der Geborgenheit in Gottes Hand.“ Vormerken können sich die Trachtenverbandsmitglieder den 29. und 30. September 2013. Dann findet die nächste Landesversammlung im Chiemgau-Alpenverband in Reit im Winkl statt.

Landesverband

Neues aus dem Vereinsleben

Sitzweil des Trachtenvereins „Hirmonstaler“ ein voller Erfolg

Voll besetzt war der Hollmayr-Saal, als Vereinsvorstand Josef Loibl die 31. Sitzweil der Trachtler eröffnete. Neben Bürgermeister Walter Nirschl mit Frau und Altbürgermeister Edgar Stecher begrüßte er die Ehrenmitglieder des Vereins, Jakob Loibl und Heini Bauer, den Gauvortänzer Eugen Sterl mit seiner Frau Liesbeth und den Gaumusikreferenten Hermann Hupf, der als Musiker und Dirigent der Jakobibläser selbst in Aktion trat. Diese spielten gleich zu Beginn schneidig auf. Auch der Gesang kam nicht zu kurz. Bei den Liedern der Bischofsmaiser Sänger, die von Erika Tauber auf der Zither begleitet wurden, konnte man buchstäblich eine Stecknadel fallen hören, so aufmerksam war das Publikum. Großen Applaus erhielten auch Martin und Antonia Hammerla aus Hochbruck, die mit Steirischer und Gitarre so manche Stücke vortrugen. Polkas, Ländler und Boarische hörte man von den „Hoiwabuam“ und von „G`suacht und G`fundn“. Bei den Zwiefachen von der „Hirmonblosn“ hielt es einige Tänzer nicht mehr auf den Stühlen. Premiere hatte Andrea Blöchl mit ihren Kindern Marco und Timo, was mit großem Beifall honoriert wurde. Die „Lederwixxa“ (Michael Kauer jun., Markus Brunnbauer und Josef Schmid) waren ebenfalls zum ersten Mal dabei. Gut, dass die Vereinswirtin Ingrid Zellner zwischendurch eine Brotzeit für alle Mitwirkenden spendierte, da noch bis weit nach Mitternacht musiziert und gesungen wurde. „Ein ganz besonders gelungener Abend“, hörte man von den Zuhörern, und viele versprachen nächstes Jahr wieder zu kommen. *Evi Loibl*

Schnupferclub erkundet bei Ausflug die Festung Hohenfels

Zwei schöne Tage genossen die Mitglieder des Schnupferclubs Hochdorf im September bei ihrem Vereinsausflug ins Großarltal im Salzburger Land. Zunächst besuchten die Schnupfer die Burg Festung Hohenfels. Auch eine Greifvogelvorführung des Landesfalkenhofes gehörte zum Programm. Weiter ging es mit dem Bus zur nicht weit entfernten Lichtensteinklamm, die eine der tiefsten Wildwasserschluchten in den Alpen und ein einzigartiges Naturphänomen ist. Quartier bezogen die Hochdorfer im Vitalhotel „Tauernhof“ in Großarl. Gemütlich ging es am Abend beim Beisammensein mit Musik zu. Am nächsten Morgen ging es mit der Panoramabahn Großarltal (6er Kabinenbahn) zum Kreuzkogel (2027m), von dort aus machten sich die Schnupfer auf zu kleineren Wanderungen. Direkt am Panoramaplateau befindet sich die Laireiteralm. Nach der Talfahrt trat man die Heimreise an. Lecker schmeckten die selbstgemachten Kuchen zur Kaffeepause.

Hochdorfer Schnupfer feiern mit vielen Gästen ihr Weinfest

Der Schnupferclub Hochdorf führte auch in diesem Jahr sein weitum bekanntes und bei Jung und Alt beliebtes Weinfest durch. Wie jedes Jahr wurde vorher bei einer Andacht an der Totenbrettergruppe der verstorbenen Mitglieder gedacht. Die Schnupfer hatten für ihr Weinfest nicht nur gute und erlesene Weine (auch den bekömmlichen Federweißen) aus dem befreundetem Gau-Algesheim in Rheinhessen im Angebot, sondern auch diverse Schmankerl wie Zwiebelkuchen, selbstgemachte Krapfen, Pizza, Schmalzbrot, Obatzn, Brezen und verschiedene Stangerl mit Käse, Schinken und Salami. Selbstverständlich war auch eine Bar vorhanden, die mit zum Teil selbstgemixten Getränken die Besucher erfreute. In der Halle, die dem Schnupferclub Hochdorf wie jedes Jahr von der Firma Wartner zur Verfügung gestellt wurde, sorgte die Kapelle „ Lederwixxa“ für gute Stimmung bei angenehmer Lautstärke. Die zahlreichen Helfer vom Schnupferclub Hochdorf, die auch dieses Weinfest wieder sicher und ohne Probleme „über die Runden“ brachten, freuten sich über den guten Besuch und hoffen auf das gleiche Erfolgserlebnis im nächsten Jahr.

Hans Zierhut

Riedl Josef
Siedlungsweg 5
94253 BISCHOFSMAIS
Tel. 09920 / 903775
Fax. 09920 / 180930
E-mail riedl.bischofsmais@freenet.de
SCHILDER & SCHRIFTEN
Fahrzeugbeschriftung

Jubilare in der Gemeinde ...

Maria Lichtenecker feierte ihren 95.

Maria Lichtenecker kann mit ihren 95 Jahren auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurückblicken. Geboren wurde sie in Wallern in Tschechien, wo sie zusammen mit zwei Brüdern in der elterlichen Landwirtschaft aufgewachsen ist. Schon früh lernte sie die Arbeit in der Landwirtschaft kennen. Nach dem Schulbesuch ging Maria Lichtenecker nach Budweis und begann ein Lehramtsstudium, welches sie mit Erfolg abschloss und anschließend in den Schuldienst übernommen wurde. Bereits 1946 musste sie mit ihrer erst einjährigen Tochter und der Familie ihre Heimat verlassen und kam in die damalige Gemeinde Zell. In Zell gab es nur eine Klasse und deshalb wurde die Lehrerin Maria Lichtenecker angestellt, um die zweite Klasse zu übernehmen. Bis 1954 war sie in Zell tätig und wurde im selben Jahr nach Hochbruck versetzt, wo sie bis zum Ruhestand als geschätzte Lehrerin arbeitete. Viel Freude bereiten Maria Lichtenecker die zwei Enkeltöchter, die mit ihren Familien in Australien und England leben.

Wolfgang Treml wurde 90

Ein Jubilar, dem man sein Alter nicht ansieht und auch nicht anmerkt. Seinen 90. Geburtstag konnte Wolfgang Treml aus Habischried feiern. Geboren wurde Wolfgang Treml in Habischried, wo er mit acht Geschwistern aufwuchs. Nach dem Schulbesuch in Habischried, March und Regen erlernte er an der Fachschule in Zwiesel das Holzschnitzerkunsthandwerk. Nach der Lehrzeit wurde er zum Arbeitsdienst und anschließend zum Kriegsdienst eingezogen. Nach einer Verwundung kam er ins Lazarett und wurde genau zum Kriegsende entlassen. Im Oktober 1945 heiratete er seine Jugendliebe Maria Holzinger aus Burggrafenried. Aus der Ehe gingen die Kinder Wolfgang, Leo, Franziska, Maria, Mathilde und Gabi hervor. Auch von Schicksalsschlägen blieb der Jubilar nicht verschont. 2006 verstarben seine Ehefrau Maria und Sohn Leo. Ein weiterer schwerer Schlag war der Tod von Sohn Wolfgang im Jahre 2010. Trotz dieser schweren Schicksalsschlägen hat der Jubilar seine Lebensfreude nicht verloren.

Katharina Triendl hatte ihren 80.

Katharina Triendl, geborene Pledl, aus Seiboldsried konnte bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie in Seiboldsried, wo sie zusammen mit vier Geschwistern eine schöne Kinder- und Jugendzeit verlebte. Nach dem Schulbesuch in Hochbruck arbeitete Katharina Triendl in der elterlichen Landwirtschaft. Nachdem sie Michael Triendl aus Fahrnbach kennen und lieben lernte, wurde 1956 geheiratet und das junge Ehepaar übernahm den Hof. Aus der Ehe gingen die Kinder Herta, die mit ihrer Familie in Dösing bei Lalling lebt, Sohn Michael, der den elterlichen Betrieb übernommen hat und Sohn Franz, der mit seiner Familie ebenfalls in Seiboldsried lebt, hervor. Viel Freude bereiten der Jubilarin die fünf Enkelkinder. Oft sieht man die Jubilarin zusammen mit ihrem Ehemann und den Seiboldsrieder Rentnern beim Spazierengehen und Wandern. Zusammen mit der Familie, Freunden und Nachbarn wurde der Jubeltag gefeiert.

Eleonore Ebner wurde 80

Ihren 80. Geburtstag konnte Eleonore Ebner, geborene Kramhöller, begehen. Geboren wurde sie in Oberried. Zusammen mit vier Geschwistern verlebte Sie eine schöne, wenn auch arbeitsreiche Kinder- und Jugendzeit. Das Anwesen der Eltern befand sich außerhalb von Oberried mitten im Wald, und so war der Weg zur Schule und der Kirchgang im Winter schon eine Strapaze. Schon früh half Lore in der elterlichen Landwirtschaft und im Haushalt mit. Auch nach dem Schulbesuch in Bischofsmais musste die Jubilarin auf dem elterlichen Hof mitarbeiten. Nachdem sie Alois Ebner kennen und lieben lernte, wurde 1954 geheiratet. Aus der Ehe gingen die Kinder Lore und Josef hervor. Ein schwerer Schicksalsschlag war der frühe Tod von Ehemann Alois im Jahre 1994. Bis 1984 lebte die Familie auf dem abgelegenen Anwesen in Oberried und zog dann in das neu erbaute Haus in Bischofsmais ein. Die fröhliche Jubilarin ist gern in Gesellschaft und fährt noch selbst Auto.

Jubilare in der Gemeinde ...

Elisabeth Eiglmeier hatte ihren 90.

Elisabeth Eiglmeier, geborene Maier, aus Seiboldsried konnte ihren 90. Geburtstag feiern. Geboren wurden sie und ihr Zwillingsbruder Martin in Schleeberg, frühere Gemeinde Zell. Zusammen mit zehn Geschwistern ist sie in der Landwirtschaft aufgewachsen und musste schon früh auch in der Landwirtschaft und im Haushalt mithelfen. Nach dem Schulbesuch in Kirchberg war die Jubilarin als Magd bei Bauern in Stellung. Nachdem sie Ludwig Eiglmeier aus Seiboldsried kennen und lieben lernte, wurde 1946 geheiratet. Das junge Paar baute sich ein Haus am Birket bei Seiboldsried. Aus der Ehe gingen die Kinder Ludwig, Anneliese und Marianne hervor. Die drei Enkel- und die drei Urenkelkinder haben ein inniges Verhältnis zur Oma bzw. Uroma. Auch vor schweren Schicksalsschlägen blieb die Jubilarin nicht verschont. Ihr Ehemann verunglückte ebenso wie ein Enkelkind. Trotzdem hat Elisabeth Eiglmeier ihren Lebensmut nicht verloren. Beim Frauenbund war sie bei Unternehmungen gerne dabei.

Ida Rankl wurde 85

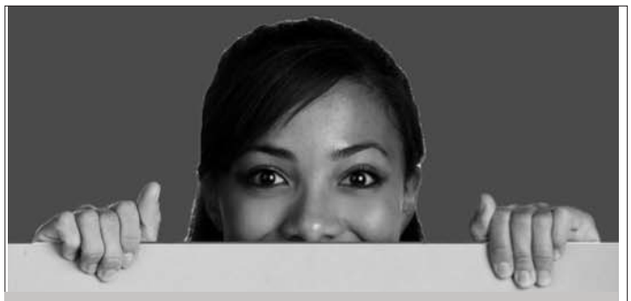
Ida Rankl, geborene Pointinger, konnte ihren 85. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie in Fahrnbach, wo sie mit acht Geschwistern eine schöne Kinderzeit verlebte. Die ersten vier Jahre besuchte Ida die Schule in Bischofsmais und wechselte dann nach Regen. Bereits mit zehn Jahren kam Ida Rankl zu ihrer Schwester nach Kleinseiboldsried, wo sie als Magd am Hof neben der Schule mithelfen musste. Nachdem sie Alois Rankl aus Hochdorf kennen und lieben lernte, wurde 1949 geheiratet. Das junge Ehepaar übernahm den elterlichen Hof des Ehemanns. Aus der Ehe gingen die Söhne Alois und Erich, die mit ihren Familien in Hochdorf und Hochbruck leben, und Tochter Ida, die mit ihrer Familie in Hengersberg lebt, hervor. Ein schwerer Schicksalsschlag war der Tod von Ehemann Alois, der bereits 1997 verstorben ist. Die neun Enkel- und vier Urenkelkinder sind der ganze Stolz der Jubilarin. Ida Rankl ist gerne in Gesellschaft und noch immer fest in die Hochdorfer Dorfgemeinschaft eingebunden.

Martin Mühlehner hatte seinen 80.

Martin Mühlehner aus Hochbruck konnte seinen 80. Geburtstag feiern und auf eine erfüllte Zeit zurück blicken. Geboren wurde er in Bischofsmais direkt neben der Kirche, wo er mit zwei Geschwistern aufgewachsen ist. Nach dem Schulbesuch in Bischofsmais arbeitete er in der elterlichen Landwirtschaft. Viele Jahre war er als geschätzter Mitarbeiter bei Baufirmen in München tätig. Mit Karolina Sieber aus Schönau im Rottal ging der Jubilar 1964 die Ehe ein. Aus der Ehe gingen zwei Söhne und zwei Töchter hervor, die in Bischofsmais und Hochbruck leben. Die sechs Enkelkinder bereiten dem Jubilar viel Freude und halten ihn jung. Nach der Hochzeit übernahm das Paar das elterliche Anwesen in Bischofsmais, welches bereits an die Kinder übergeben ist. Nach der Übergabe kauften die Mühlehners das ehemalige Gemeinde- und Feuerwehrhaus in Hochbruck und bauten es zu einem schmucken Haus um. Die Vogelzucht war ein großes Hobby des Jubilars.

Josephine Loibl feierte ihren 80.

Josephine Loibl, geborene Schiller, aus Wolfersbach konnte ihren 80. Geburtstag feiern. Zusammen mit zwei Schwestern verlebte sie eine schöne Kinder- und Jugendzeit, obwohl sie schon früh auf dem elterlichen Hof mitarbeiten musste. Nach dem Schulbesuch in Hochbruck war es selbstverständlich, dass Finnerl in der Landwirtschaft mitarbeitete. Nachdem sie den Musiker Ignaz Loibl aus Fahrnbach kennen und lieben lernte, wurde 1956 geheiratet. Bereits ein Jahr später 1957 übernahm das Ehepaar den elterlichen Hof in Wolfersbach. Aus der Ehe gingen die Kinder Brunhilde, Josef der aber sehr früh mit zweieinhalb Jahren verstarb, Sohn Ignaz und Tochter Margit hervor. Die Kinder leben alle in der näheren Umgebung. Stolz ist die Jubilarin auch auf die vier Enkelkinder und auf Urenkel Maxi. Während ihr Ehemann Ignaz als Musiker in ganz Bayern unterwegs war, hat die Jubilarin die Landwirtschaft bewirtschaftet und sich um die Familie gekümmert.



Die neuen Kataloge 2013 sind da!

Schauen Sie mal rein:

www.tui-reisecenter.de/regen1

Und das finden Sie bei uns, bequem von zu Hause aus, wann immer Sie wollen:

- aktuelle Last-Minute Angebote, attraktive Pauschalangebote und zahlreiche Flugangebote
- exklusive Sonderreisen
- tolle Gewinnspiele
- aktuelle Termine
- Informationen und Insider-Tipps rund um Ihren Traumurlaub
- Mitarbeiter- und Kontaktdaten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TUI ReiseCenter

Jürgen Pletl, Inhaber
TUI ReiseCenter im Einkaufspark Regen
Zwieselerstr. 11, 94209 Regen
Tel: 09921/ 904910
Mail: regen1@tui-reisecenter.de
Öffnungszeiten: Mo bis Sa, 9 bis 18 Uhr

Frau Schnürer - Krämerin und gute Seele vom Dorfplatz

In dieser Gmoabladl-Ausgabe erzählen wir in der Geschichte des Monats von jemandem, der sich erst zierte und nicht in die Zeitung wollte - „weil mich eh alle kennen und ich auch gar nicht im Mittelpunkt stehen will.“ Bekannt ist sie wirklich bei Groß und Klein, bei Alt und Jung: Frau Schnürer.

Frau Schnürer mit ihrem Geschäft am Dorfplatz kennt einfach jeder. Von Schreibwaren, Zeitschriften, Drogerieartikel bis hin zu Dekoartikel und diverse andere Dinge bekommt man bei Frau Schnürer alles. Vor gut 30 Jahren – so genau weiß sie es selber gar nicht mehr- begann alles, als sie und ihr Mann die Drogerie am Dorfplatz eröffneten. Seitdem steht sie unermüdlich sechs Tage die Woche im Geschäft. Immer gut gelaunt trifft man sie in weißer Schürze und meist roter Weste hinter ihrem Ladentisch an.

Anfangs waren nur Drogerieartikel im Sortiment, später kamen Schreibwaren dazu, die heute der Schwerpunkt sind. Viele Kunden kommen täglich, holen sich die Zeitung und a bisserl a Ratsch geht schließlich auch immer. Schon die Jüngsten kaufen gern „bei der Schnürer“ ein; ein Gutschein zum Geburtstag kommt bei den Kindern immer gut an. Der wird dann umgesetzt in eine Zeitschrift, Stifte oder Kaugummis. Ein Lächeln huscht über das Gesicht von Frau Schnüer, wenn sie erzählt, dass auch die Kinder gern zu ihr reinkommen. Ab und zu kommt man zu ihr in den Laden, und sie ist gar nicht da. Jeder weiß, dass sie nur kurz im Dorf unterwegs ist; auf der Bank, beim Bäcker oder Metzger. Frau Schnürer weiß, dass sie sich auf ihre Leute verlassen kann, denn weggekommen ist in all den Jahren noch nie etwas.

Zwölf Jahre pflegte sie neben ihrem Vollzeitjob im Laden noch ihre Mutter, dabei hatte sie zwar Unterstützung von einem Pflegedienst, dennoch war es mit einer 40-Stunden-Woche bei ihr nicht abgetan. Ursprünglich aus Straubing kommend, fühlt sie sich in Bischofsmais längst zuhause. Sie ging und geht immer gern ins Geschäft und denkt noch nicht ans Aufhören, wie sie sagt: „Solange es mir gefällt, mache ich weiter.“ Das ist auch ganz im Sinne der Bischofsmaiser, denn Frau Schnürer ist ein Stück Bischofsmais und was wären wir ohne unsere gute Seele vom Dorfplatz?

Petra Kronschnabl

Langjährige Paare

Elfriede und Karl Brosch feiern mit Freunden ihre „Goldene“

Im Hause Brosch wurde Goldene Hochzeit gefeiert. Im Namen der Gemeinde Bischofsmais gratulierte 2. Bürgermeister Helmut Plenk vor kurzem Elfriede und Karl Brosch zu dem nicht alltäglichen Fest der Goldenen Hochzeit. Auch Pater Daniel aus Frankreich nutzte die Gelegenheit und gratulierte im Namen der Pfarrei dem Jubelpaar. Am 15.09.1962 hat sich das junge Ehepaar im Standesamt in Hochbruck das Jawort gegeben. Die kirchliche Trauung fand am gleich Tag in der Pfarrkirche in Bischofsmais statt. Deshalb begehen Elfriede und Karl Brosch stets am 15. September den Jahrestag der Eheschließung. Die Trauung wurde vom damaligen neuen Pfarrer Alois Kraus zelebriert. Er war erst kurz in Bischofsmais; es war seine erste Trauung. Das Ehepaar Brosch zog in das Haus in Ritzmais ein. Dies gehörte damals noch der Mutter von Elfriede. „Kennen gelernt“, erzählen Elfriede und Karl Brosch schmunzeld, „haben wir uns bei einem Ball in Bischofsmais. Damals gingen wir zum Tanz“, so Karl. Im Gasthaus Walter Pledl hatte es dann gefunkt. Neben den Kindern Karl und Gabriela sind die zwei Enkel und ein Urenkel der ganze Stolz der Großeltern. Nach der Schule war Karl Brosch zuerst am Bau in München tätig. Er erlernte das Maurerhandwerk, war dann bei Baufirmen in ganz Bayern tätig, bis er schließlich 1963 zur heimischen Baufirma Hans Gilg mit Sitz in Ritzmais wechselte. Sein Hobby wissen und kennen alle Bischofsmaiser. Der Karl ist immer mit der Kamera unterwegs. Er ist bekannt für seine tollen Fotos. Elfriede Brosch wuchs in Bischofsmais auf. Das Elternhaus steht gleich neben der Pfarrkirche. Sie war jahrelang beschäftigt bei der Fa. Kliem in Bischofsmais als Zuschneiderin. Gefeiert wurde die Goldene Hochzeit beim Dorfwirt in Ritzmais. Die Kinder, Geschwister, Bekannte, zahlreiche Freunde und Vereine feierten mit. Es wurde auch hinein in den nächsten Tag gefeiert, weil Karl dann gleich seinen runden Geburtstag mitfeiern konnte. Auch der VdK kam zum Gratulieren, ebenso der Krieger- und Reservistenverein Hochbruck.

Elfriede und Benedikt Mühlehner hatten ihr 50. Ehejubiläum

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten Elfriede und Benedikt Mühlehner aus dem Siedlungsweg feiern. Benedikt Mühlehner wurde in Bischofsmais geboren und verlebte zusammen mit sieben Geschwistern eine schöne Kinder- und Jugendzeit. Elfriede Mühlehner, geborene Breu, wurde in Chamerau geboren und wuchs zusammen mit einer Schwester auf. Bei einer Hochzeit im Faltersaal in Regen lernte sich das Paar kennen und lieben. Bald war für beide klar, dass sie den weiteren Lebensweg gemeinsam gehen wollen. Vom Regener Bürgermeister Reitbauer wurde die standesamtliche Trauung vorgenommen und in Bischofsmais wurde kirchlich geheiratet. Unter der Leitung von Hochzeitslader Josef Kollmer wurde die Hochzeit im Gasthaus Hollmayr gefeiert. Aus der Ehe gingen ein Sohn und eine Tochter hervor. Viel Freude bereitet dem Jubelpaar das Enkelkind Mareike. Bis 1990 wohnte das Paar in Regen, seitdem in Bischofsmais. Während Ehemann Benedikt auf auswärtigen Baustellen als Polier im Einsatz war, versorgte Ehefrau Elfriede die Kinder und das Haus. Zusammen mit der Familie wurde der Jubeltag im Gasthaus Kerschl/Deschermeier in Ritzmais bei bester Bewirtung gefeiert. Die besten Wünsche der Gemeinde und der Pfarrei überbrachten Bürgermeister Walter Nirschl und Pfarrer Christopher Fuchs.

Neues vom Tourismus

Neue Schilder für die Loipen und Eislaufen im Kurpark

Der vergangene Winter hat gezeigt, wie wichtig die Anschaffung eines neuen Loipenspurgerätes war und wie sehr man das Angebot der Loipen damit verbessert. Unser „Loipenfuchs" Josef Besold hat es sehr gut verstanden, mit dem neuen Gerät das Thema Langlaufen wieder aufleben zu lassen. Viele Besucher aus der Umgebung haben uns einen einwandfreien Zustand der Loipen bestätigt. Nun sind wir dabei, das Drumherum um die Loipen noch weiter zu verbessern und können im kommenden Winter eine neue Loipenbeschilderung anbieten. Der DSV hat diese Schilder nach unseren Vorgaben gefertigt, sie werden die Langläufer bestens informieren. Viele kleinere und größere Maßnahmen auf den Loipen waren notwendig, die unser gemeindlicher Bauhof noch rechtzeitig vor einem ersten Schneefall hat erledigen können. Rechtzeitig zum ersten Spuren wird eine neue Web-Cam auf dem Landshuter Haus künftig den Wetter- und Loipenzustand auf der Oberbreitenau für jeden sofort im Internet abrufbar machen. Sie werden dann die Webcam auf der www.bischofsmais.de anklicken können. Der Schneebericht über das Langlaufen auf der Oberbreitenau wird weiterhin bestens von Heinz Burkart aus Deggendorf täglich aktualisiert.

Es sind schon sehr viele Bischofsmaiser Freunde des Ferienortes auf der Facebookseite http://www.facebook.com/pages/Ferienort-Bischofsmais-Bayerischer-Wald dabei und informieren sich im „social net“ über die Aktionen in der Gemeinde. Wir wollen jedoch noch mehr Nutzer erreichen und stupsen die Bischofsmaiser mit diesen Zeilen an. Gleiches gilt für die Urlaubsgäste, die diese Nachricht lesen. Diese Facebook-Seite wird nicht als Klamauk-Seite gepflegt. Persönliche Informationen werden hier nicht kommentiert, eine sachliche Basis fürs Facebook gibt es natürlich auch, und es braucht kein User befürchten, dass er persönliche Daten für Werbemaßnahmen oder Ähnliches preis gibt.

Auf dem Marktplatz im Kurpark wird auch in diesem Winter eine Eislauffläche angeboten. Dieser Winterspaß für Groß und Klein wird wieder von Konrad Egginger koordiniert. Das Eisschießen für Urlaubsgäste wird im kommenden Winter fest ins Programm aufgenommen und kann in der Tourist-Info nachgefragt werden. Weil Konrad Egginger es im vergangenen Winter geschafft hat, eine Extrabeleuchtung zu besorgen, kann auch abends die Eisfläche benutzt werden. Hoffen wir auf genügend Kälte und auch nicht wieder auf „dumme Jungen", die nachts die entstehende Eisfläche beschädigen. Es ist Unsinn, wenn Konrad Egginger seine Freizeit opfert, oft sogar nachts Wasser aufsprüht, und dann die Eisfläche am anderen Tag oder Morgen Löcher aufweist.

Max Englram

Historisches Waldferiendorf Dürrwies®
Vermietergemeinschaft
www.waldferiendorf-duerrwies.de

Ferien im Einklang mit der Natur

Genießen Sie einen unvergesslichen Wohlfühl-Urlaub im Wunschhaus Ihrer Wahl innerhalb des historischen Waldferiendorfs Dürrwies mitten im Bayerischen Wald!

D - 94253 Bischofsmais · Bayerischer Wald
Telefon: +49 - (0)99 20 - 3 35 · Fax: +49 - (0)99 20 - 90 32 40
e-mail: info@waldferiendorf-duerrwies.de · www.waldferiendorf-duerrwies.de

Die treuesten Gäste ...

Für den 20-sten Aufenthalt in der Pension Berghof bei der Familie Plenk wurden kürzlich Hans und Helga Schwenk aus Niederdorfelden ausgezeichnet. 1. Bürgermeister Walter Nirschl und der Leiter der T-Info Max Englram überreichten an die treuen Urlaubsgäste neben einer Urkunde auch einen Holundergeschenk-Korb (links). Die Geehrten konnten bei einer Weißwurst-Brotzeit viel von ihren Aufenthalten berichten, und die Familie Plenk überreichte einen Gutschein für einen der nächsten Aufenthalte. Die Gäste verbringen die Aufenthalte mit vielen Ausflügen in den Bayerischen Wald und freuen sich, dann abends ins gemütliche Quartier zurückzukehren. Das Umsorgen durch die gesamte Familie Plenk wurde hervorgehoben. „Wir sind hier wie zuhause“, schwärmte Helga Schwenk bei der Feier.

42 Mal im Ferienpark und jetzt schon acht Mal bei Lore Stadler war das Ehepaar Altmann in Bischofsmais. Helga und Paul Altmann aus Düsseldorf verbrachten schon 50 Mal ihren Urlaub in der Gemeinde Bischofsmais. Das noch rüstige Ehepaar hat bei Lore Stadler die passende Ferienwohnung gefunden und ist immer drei Wochen in Bischofsmais. Dort kennen Helga und Paul Altmann natürlich jedes Eckerl und viele Leute - vor allem weil Paul Altmann früher in Hochbruck sogar zur Schule ging. So zieht es die Rheinländer auch ein wenig zurück in die frühere Heimat. Paul Altmann war bei der Fa. Raab/Karcher im Außendienst tätig und Helga Altmann arbeitete bei einer großen Druckerei. Die Wohnung bei Lore Stadler bietet alles, was sich die Urlauber vorstellen. Sie liegt nicht zu weit vom Ortszentrum entfernt und ist dennoch ruhig. Die Wanderungen rund um Bischofsmais sind zwar weniger geworden, der Geißkopf ist aber immer noch ein Ziel. Das Landshuter Haus wird bei jedem Aufenthalt besucht, und so freuten sich die treuen Gäste, als sie von 1. Bürgermeister Walter Nirschl und dem Leiter der T-Info Bischofsmais Max Englram einen Holundergeschenkkorb und jeweils eine Tasse mit dem Gemeindewappen überreicht bekamen. Lore Stadler freute sich ebenfalls mit den treuen Gästen. An der Kaffeetafel wurde die eine oder andere Geschichte aus dem Bischofsmaiser Leben durchleuchtet.

Max Englram

Wohnungsvermietung in Bischofsmais, Am Schochert 1

Sonnige 3-Zimmer-Wohnung,
72 qm, Balkon, neues Bad,
Kelleranteil, Zentralheizung
Garage möglich

Ab 01.02.13 oder früher möglich
KM 270 € + NbK+Garage+ Kaution

Nähere Auskünfte bei:
Agathe Niedermeier,
Tel. 09920/1308 oder 0170-5204511,
Am Schochert 1,
94253 Bischofsmais

Zukunft braucht Menschlichkeit

VdK BAYERN

Wir beraten und informieren unsere Mitglieder über

- Gesetzliche Rentenversicherung
- Gesetzliche Krankenversicherung
- Gesetzliche Pflegeversicherung
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Schwerbehindertenrecht
- Arbeitsförderungsrecht
- Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Kriegsopfer- und Soldatenversorgung

insbesondere durch

- allgemeine Auskünfte
- spezielle Beratung
- Hilfe bei der Antragstellung
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Abgabe von (angeforderten) Schriftstücken
- Akteneinsicht (nach vorheriger Absprache)
- Fertigung von Widersprüchen und Klagen

Nutzen Sie die Gelegenheit einer Beratung ganz in Ihrer Nähe

SOZIALVERBAND VdK BAYERN

Kreisverband Regen – Viechtach
Geschäftsführer Helmut Plenk
Auwiesenweg 6
94209 Regen

Tel.: 09921/97001-12, Fax: 09921/97001-11
e-mail: kv-regen@vdk.de

Mauern
Umbauen
Ausbauen
Verputzen
Renovieren
Betonarbeiten
Ausbesserungen

Josef Weiß
Selbständiger Maurer
Hochdorf 21
94253 Bischofsmais
Telefon: 0 99 20 / 14 71
Mobil: 01 70 / 15 78 942

K.E.D. Kälte- und Klimatechnik GmbH

Alles bestens temperiert – spart Energie und Kosten!

- Gewerbe- und Industriekälte sowie Klimatisierung
- komplette Systemlösungen
- Direct Digital Control und Datenfernüberwachung
- Entwicklung von individuellen Konzepten
- Lieferung und Montage durch eigenes Personal
- Service und Wartung vor Ort

K.E.D. Kälte- u. Klimatechnik GmbH · Ritzmais / Gewerbepark 11 · D 94253 Bischofsmais
Tel.: +49 (0) 99 20 / 18 06-0 · Fax: +49 (0) 99 20 / 18 06-30 · info@kedgmbh.de · www.kedgmbh.de

Dies und Das

Helmut Plenk sagt, was sich demnächst bei Minijobbern tut

Änderungen für Minijobber: VdK-Kreisgeschäftsführer Helmut Plenk erklärt den Bischofsmaisern, was zum Jahreswechsel anders wird. Minijobber dürfen ab dem kommenden Jahr 50 Euro mehr monatlich abgabenfrei verdienen. Ab 1. Januar 2013 gelten Beschäftigungen bis zu einem Verdienst von 450 Euro als geringfügig. Die Geringfügigkeitsgrenze für Minijobber steigt ab dem 1. Januar 2013 von 400 auf 450 Euro. Das hat der Bundesrat so beschlossen. Endlich erwerben auch die Entgeltbezieher beim Ausüben eines sog. Minijobs Pflichtbeiträge in der gesetzl. Rentenversicherung ohne dies dem AG explizit mitzuteilen. Minijobs, die ab dem 1. Januar 2013 aufgenommen werden, sind in der gesetzlichen Rentenversicherung nun Kraft Gesetz versicherungspflichtig. Mit einem Eigenbeitrag in Höhe von 3,9% (neuer Beitragssatz zur gesetzl. Rentenversicherung ab dem 01.01.2013: 18,9%) stocken die Beschäftigten den pauschalen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 15 Prozent auf den vollen Rentenversicherungsbeitrag auf. Diese bedeutet, dass bei einem Verdienst in Höhe von 450 Euro im Monat ein Beitrag in Höhe von 17,55 Euro zur Rentenversicherung zu entrichten ist. Nach dem derzeitigen Recht, das für bestehende Minijobs in der Regel weiter gilt, zahlen die Beschäftigten neben dem Pauschalbeitrag des Arbeitgebers keine eigenen Beiträge. Sie können aber den Arbeitgeberbeitrag freiwillig aufstocken. Durch die Zahlung von eigenen Beiträgen kommen die Beschäftigten in den Genuss des vollen Schutzes der gesetzlichen Rentenversicherung. Durch einen versicherungspflichtigen Minijob können sie eine Absicherung bei Erwerbsminderung erwerben oder aufrechterhalten. Erwerben können sie auch Anspruch auf eine medizinische oder berufliche Rehabilitation. Außerdem zählen die Beschäftigungszeiten in vollem Umfang für die spätere Altersrente mit. Mit einem versicherungspflichtigen Minijob gehört man darüber hinaus zum unmittelbar förderberechtigten Personenkreis bei der Riester-Rente. Was lässt der Gesetzgeber ab dem 01.01.2013 aber zu: Auf Antrag können sich Beschäftigte nach der Neuregelung von der Zahlung des eigenen Beitrags befreien lassen. Eine Befreiung kann allerdings zu einer Einschränkung des Schutzes durch die gesetzliche Rentenversicherung führen. Bevor Minijobber auf den vollen Schutz der Rentenversicherung verzichten, sollten sie sich daher informieren, welche Auswirkungen dies auf ihre soziale Absicherung hat. Pflichtbeiträge, egal welcher Beitragshöhe spielen in der gesetzl. Rentenversicherung eine sehr große Rolle. Daher Vorsicht, wer sich befreien lassen will. Bitte unbedingt vorher informieren und nicht erst wieder, wenn es zu spät ist. Weitere Auskünfte erteilt die VdK-Geschäftsstelle Regen unter Tel. 09921/97001-12.

Kleinanzeigen

Zu Vermieten

Garagenstellplatz für Winter
Nähe Bischofsmais
8m x 4m und 4m Hoch
Preis: Vereinbarung

Tel: 0170 3071237

Tanja´s Hairstyling

Damen- & Herrensalon

Oberdorf 5
94253 Bischofsmais

Tel. 09920/90 22 00

Öffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr.:	8:00 – 17:00
Mi.	10:00 – 19:00
Sa.	7:30 – 13:00

Termine nach tel. Vereinbarung, jedoch auch kurzfristige Termine möglich !!!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Veranstaltungen in der Gemeinde

Dezember 2012 und Januar 2013

Sa., 01.12.2012 – So. 23.12.2012, 18.00 Uhr
Adventskalender – täglich wird bei Glühwein und Kinderpunsch ein Fenster des Bischofsmaiser Adventskalenders geöffnet.
Sa., 01.12.2012, 19.30 Uhr
Christbaumversteigerung des Schützenvereins Seiboldsried im Schützenheim
Sa., 01.12.2012, 19.30 Uhr
Christbaumversteigerung der FFW Habischried im Gasthaus „Alter Wirt“

Sa., 08.12.2012 16.00 Uhr und So., 09.12.2012, 13.00 Uhr Marktplatz
Weihnachtsmarkt
Sa., 08.12.2012, 19.30 Uhr Gasthaus Kreuzer, Hochdorf
Christbaumversteigerung des Schnupferclubs Hochdorf
Sa., 08.12.2012, 19.30 Uhr Gasthaus Walter Pledl
Christbaumversteigerung der FFW Bischofsmais

So., 09.12.2012, 14.00 Uhr Baderhaus
Krippenführung mit Max Niedermeier

Sa.., 15.12.2012, 19.30 Uhr Baderhaus
Baderhaus-Weihnacht

Sa., 22.12.2012, 19.30 Uhr
Gasthof Hirmonshof
Christbaumversteigerung des Heimat- und Trachtenvereins „Hirmonstaler“
Sa., 22.12.2012, 20.00 Uhr Gasthaus „Alter Wirt“ Habischried
Christbaumversteigerung des SV Habischried

Mo., 24.12.2012
16.00 Uhr Kindermette
16.30 Uhr Adventskalenderöffnung beim Baderhaus
22.00 Uhr Christmette (ab 21.30 Uhr Einstimmung)

Fr., 28.12.2012, 15.00 Uhr
Baderhaus, Krippenführung mit Max Niedermeier
Fr., 28.12.2012 u. Sa., 29.12.2012, 18.00 Uhr Schützenheim Habischried
Gästeschießen

So., 30.12.2012, 12.00 Uhr
Schlittenfahren in Habischried mit Schneebar (SV Habischried-Jugend)

Mo., 31.12.2012, 22.00 Uhr
Silvesterparty der Jugendfeuerwehren Bischofsmais und Hochdorf auf dem Dorfplatz

Di., 01.01.2013, 19.30 Uhr Gasthaus Kreuzer, Hochdorf,
Christbaumversteigerung der FFW Hochdorf

So., 06.01.2013, 19.30 Uhr Gasthaus Kreuzer, Hochdorf, Generalver-sammlung der FFW Hochdorf

Sa., 12.01.2013, Raithbuckel
Schlittenfahren (Jugendausschuss)
Sa., 12.01.2013, 19.30 Uhr Gasthof Hirmonshof
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des ASV Hochbruck

Fr., 11.01.2013 „Geißkopf-Run“
Extremlauf, Veranstalter: Schneider-Events

So., 13.01.2013, 19.30 Uhr Gasthaus Alte Post, Generalversammlung der FFW Bischofsmais

Sa., So. 26., 27.01.2013, 10.00 Uhr
Deutschland-Cup am Geißkopf, durchgeführt vom Skiclub Bischofsmais